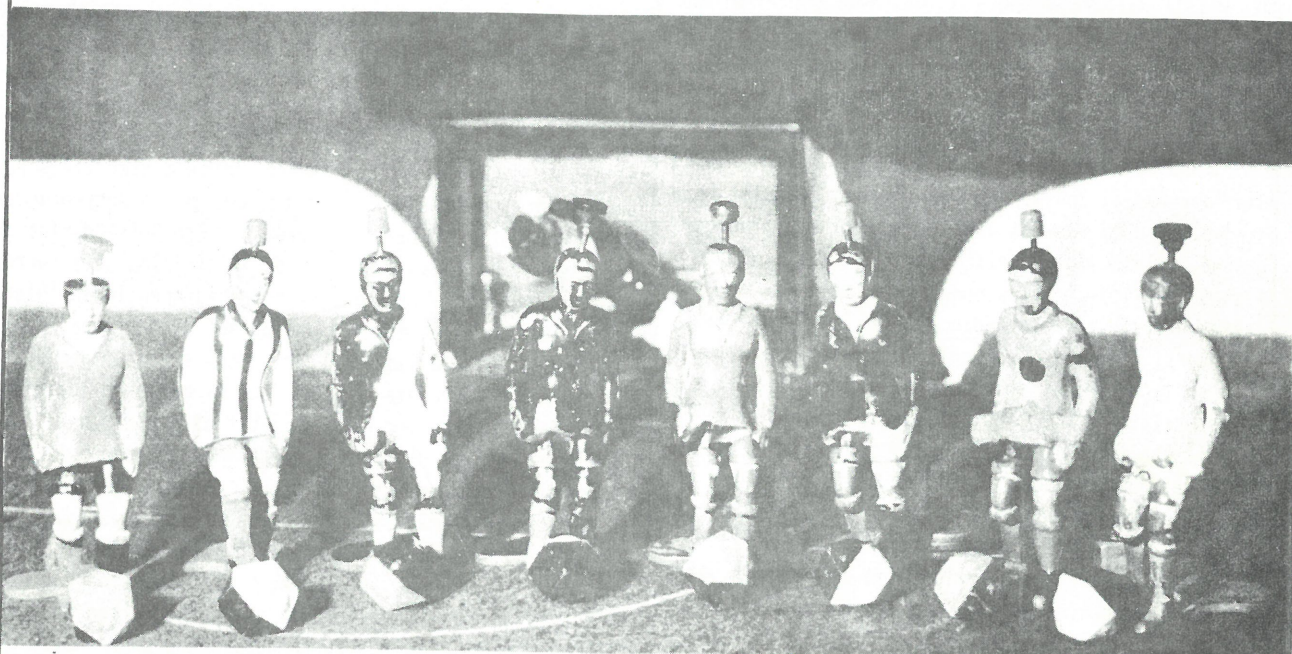


DTFV - RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1979

FEBRUAR

NR. 1

Wir trumpfen auf!



Dem DTFV ist ein weiterer großer Sprung nach vorn gelungen. Wir starten mit 10 Mannschaftsligen in die neue Saison, mit einer Bundesliga und neun Regionalligen. Im Vorjahr gab es neben der Bundesliga noch 5 Regionalligen. Durch die Bereitschaft vieler neuer Clubs, an unseren Mannschaftsmeisterschaften teilzunehmen, und durch den Beschluß der Mitgliederversammlung, die bisherigen Ligen (Ausnahme Berlin) zu teilen wurde diese Expansion des Spielbetriebes möglich. Jetzt sind 52 Clubs mit insgesamt 77 Mannschaften am DTFV-Spielbetrieb beteiligt. Das sind Zahlen, die in den Ohren klingen müssen. Im letzten Jahr bestand der Spielbetrieb aus 31 Clubs und 45 Mannschaften, 1977 waren es nur 20 Clubs und 25 Mannschaften. Das ist in der Tat eine stürmische Entwicklung. Am rasantesten entwickelt sich unsere Hobbybewegung in Westdeutschland. Dort gab es vor gut zwei Jahren nicht einen einzigen DTFV-Club, jetzt spielen dort 18 Mannschaften in zwei verschiedenen Ligen. Ein weiteres Beispiel ist das Bundesland Hessen. Fast ein Jahrzehnt gab es dort überhaupt nichts. Dann kamen die Wöllstädter. Mittlerweile schießen dort die Clubs geradezu aus dem Boden. 23 Clubs schlossen sich uns im neuen Jahr bereits an, weitere haben ihren Beitritt angekündigt, andere Spielgemeinschaften konnten sich noch nicht entschließen. Bei diesen Zahlen wird mir leicht schwindelig, bedenke ich, daß bei meiner Wahl ins DTFV-Präsidium vor zwei Jahren unsere Gemeinschaft gerade aus 17 Clubs bestand. Jetzt sind es schon über 60. Das alles ist jedoch keine nackte Zahlenspielerei, keine Sucht nach Zuwachsraten. Dahinter steht, daß viele nicht mehr weit fahren müssen, um gegen andere Clubs zu spielen, daß weit mehr Kontakte als früher möglich sind und daß wir vielen neuen TK-Freunden Spielmöglichkeiten bieten können.

DEUTSCHER
TISCHFUSSBALLVERBAND
(D T F V)

*** TIPP-KICK ***

Information

Rudi Fink
Am Kleinen Felde 21
3000 Hannover 1
Tel. 0511 / 71 16 93

Spielbetrieb

Peter Bumke
Afrikanische Str. 154
1000 Berlin 65
Tel. 030 / 451 45 27

Finanzen

Detlef Wolf
Querstr. 3
6364 Florstadt 1
Tel. 06035 / 57 97

Öffentlichkeitsarbeit

Hermann Gärtler
Berghäuschenweg 284
4040 Neuss
Tel. 02101 / 131 72

DTFV-KONTO

Kreissparkasse
Friedberg/Hessen
Kto. 100 036 572
Blz. 518 500 79
Psch. 12340-607

Muß das sein?

Die Mitgliederversammlung des DTFV trat wieder einmal auf der Stelle. Keine Ideen, wie sich der Verband weiterentwickeln ließe, keine Beschlüsse, die der Masse der kleinen Vereine etwas bringen. Stattdessen Aufhalten an Kleinigkeiten, Hickhack um des Kaisers Bart, Egoismus, Nörgeleien und 2. Bundesliga. Offenbar wird ganz vergessen, daß wir uns gerade erst im Aufbau befinden. Anscheinend ist vielen noch gar nicht aufgegangen, welche Möglichkeiten wir mit einem weiteren Ausbau des Tipp-Kick-Bewegung haben. Dieser Ausbau lastet aber fast vollständig auf den Schultern des DTFV-Vorstandes. Es wird wohl mit dem Wachstum nur noch so lange weitergehen, bis dieser infolge von Arbeitsüberlastung das Handtuch wirft. Anstatt beim Ausbau mitzuhelfen bleibt bei vielen der Blick auf das Ganze getrübt, das Auge wird fest auf sich selbst fixiert. Anzeichen auf eine erhöhte Bereitschaft zur Mitarbeit fehlten auf dieser Sitzung fast völlig. Stattdessen sieht man das Tipp-Kick-Spiel immer mehr leistungsbezogen, sozusagen als Prestigeangelegenheit. Ich habe den Eindruck, daß manche Clubs es geradezu als Tragödie ansehen, wenn sie nicht in der Bundesliga vertreten sind. Daher jetzt auch 2. Bundesliga. In einem Moment, in dem die Bonner den Antrag stellen, die Bundesliga ganz abzuschaffen, mit der durchaus korrekten Begründung, daß die Masse der Clubs sich die Teilnahme an dieser Liga gar nicht leisten könne, beschließt die Mehrheit die Einführung einer 2. Bundesliga. Das beweist zumindestens einen Mangel an Einfühlungsvermögen. Eine 2. Bundesliga gibt es nicht einmal in vielen Sportarten, die sich durch Zuschauer- eintrittsgelder finanzieller Einnahmen erfreuen. Für uns muß eine solche Liga allerdings her. Bleibt nur zu hoffen, daß sich jene, die sich diese Liga leisten können, auch sportlich qualifizieren. Da fand ich jene Vorschläge aus Würzburg und Letter doch sinnvoller, die vorsahen, daß bei anhaltendem Trend als Dach über die jetzt geteilten Regionalligen wieder echte Regionalligen pro Sektion errichtet werden. Darunter hätte man dann eventuell noch weiter aufteilen können. Abgelehnt wurde auch ein anderer Antrag, der m.E. eine echte Verbesserung gebracht hätte. Die überwiegende Mehrheit sprach sich jedoch gegen eine Angleichung der TK-Saison an die Fußballsaison aus. Schließlich haben wir doch nicht in jedem Jahr einen solchen Winter und hinzu kommt, daß die Autobahnen im Winter freier sind als im Sommer. Bei der jetzigen Regelung stehen uns für die Saison praktisch nur 6 Monate zur Verfügung. Die Zeit vom November bis Ende Februar entfällt, ebenso die beiden Sommermonate. Warum gibt eigentlich die Masse der Ligaclubs an, in den Sommermonaten nicht spielen zu können, und sträubt sich gegen die ungewohnte Idee einer Saisonverlegung. Wir hätten mindestens 3 Monate Spielraum gewonnen. Nun, bis zum nächsten Jahr ist ja noch viel Zeit, sich die Sache einmal in Ruhe durch den Kopf gehen zu lassen. Vielleicht klickt es dann bei dem einen oder anderen.

DTFV-Sitzung

Die Ergebnisse der DTFV-Sitzung in Köln werden zwar allen Mitgliedern durch das beiliegende Protokoll hinreichend bekannt gemacht, dennoch möchte ich im folgenden einige wichtige Dinge erläutern und kommentieren.

REGELN

Bei den Anträgen auf Regeländerung verhielt sich die Versammlung wesentlich änderungsfreudiger als in den Jahren zuvor. Es gibt ab sofort folgende Neuerungen: Pro Spiel dürfen jetzt wechselweise 4 Kicker anstelle von zweien eingesetzt werden. Da diese Regel ohnehin von vielen Verbandsneulingen falsch verstanden wird, sei noch einmal darauf hingewiesen, daß immer nur jeweils ein Kicker jeder Partei sich auf dem Spielfeld befinden darf. Die anderen drei Kicker sind lediglich Auswechselspieler. Hier gibt es jetzt also drei anstelle von nur einem. Fest in die Regeln aufgenommen wurden zwei Bestimmungen, die zwar schon Gültigkeit hatten, jedoch nur in früheren DTFV-Protokollen der Sitzung fixiert waren. Danach ist nicht nur auf Tor zu entscheiden, wenn der Ball die Linie überschritten hat, ein Tor ist auch erzielt, wenn der Ball durch ein vorgeschobenes Tornetz am Überschreiten der Torlinie gehindert wird. Aus Zweckmäßigkeitsgründen mußte diese Regel abweichend von den echten Fußballregeln eingeführt werden. Die zweite Regelung betrifft die Abwehr des Torhüters. Hier darf der Torhüter nur so weit aus dem Tor herausgeschoben werden, daß der Bedienungskasten die Torlinie nicht überschreitet. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist diese Bestimmung durch die Schiedsrichter nur bei Strafraumchancen zu überwachen. Hier gibt es folgende Strafbestimmung. Zunächst macht der Schiedsrichter den abwehrenden Spieler nur darauf aufmerksam, daß dieser seinen Torhüter zurückziehen muß. Befolgt der Spieler die Anweisung des Schiedsrichters nicht oder verstößt er wiederholt gegen diese Regel, so ist der Spieler zu verwarnen. Nach der Verwarnung führt jeder weitere Verstoß gegen diese Regel zum Spielabbruch. Das Spiel ist mit 2:0 Punkten und 5:0 Toren für die andere Partei zu werten. An den Kragen soll es jetzt auch den Zeitspielern gehen. Ein Vorschlag, der auch Verwarnung und Spielabbruch für Zeitspieler vorsah, konnte sich zwar nicht durchsetzen, bei offensichtlicher Verzögerung kann ein Schiedsrichter jetzt jedoch einen Freistoß verhängen, der von dem Ort ausgeführt wird, an dem der Ball zuletzt im Spiel war. Der Begriff offensichtliche Verzögerung muß hier jedoch sehr eng ausgelegt werden, da sonst wieder mit dem Mißbrauch durch einige Schiedsrichter zu rechnen ist. So kann kein Spieler gezwungen werden schnell zu spielen. Auch ist zweimaliger Abstoß oder das Kicken des Balles ins Seiten- oder Toraus keine offensichtliche Spielverzögerung. Spieler, die jedoch wiederholt mehrfach zum Schuß ansetzen, die vor einem Schuß mehrfach den Spieler wechseln, den Ball unkontrolliert über die Bande dreschen oder sich gemächlich die Hände oder die Brille putzen werden in Zukunft mit einem Freistoß gegen sich rechnen müssen. Damit dürften doch einige Unsauberheiten beseitigt werden. Die letzte Änderung betrifft das Decken im Strafraum. Stand bisher der Deckungsspieler im Strafraum ohne die Strafraumlinie zu berühren, so wurde auf Elfmeter entschieden. Jetzt muß dieser Deckungsspieler erst vom Ball berührt werden, wenn ein Elfmeter fällig wird. Diese Regelung halte ich für wenig glücklich. Gegen eine eindeutige Regelverletzung kann jetzt nicht mehr

in jedem Falle eingeschritten werden. Die Absicht, jenen Millimeterfuchsern das Handwerk zu legen, die schon auf Elfmeter entschieden, wenn der Spieler nur einen Bruchteil eines Millimeters hinter der Linie stand, ist auch nicht erreicht, denn der Spieler kann ja auch angeschossen werden. Bei dieser Regel ist man damit wieder zu einer alten, bereits abgeschafften Auslegung zurückgekehrt.

Eines halte ich für Überlegenswert. Die DTFV-Satzung läßt sich nur mit einer Zweidrittel-Mehrheit ändern. Müßte das nicht erst recht für ein so empfindliches Werk, wie es unsere Regeln nun einmal darstellen, gelten?

SITZUNG ABSCHAFFEN

Diese DTFV-Sitzung hat mir erstmals vor Augen geführt, auf welch schwachen Füßen unser beschlußgebendes Organ steht. Die meisten Clubs fallen von vornherein als Teilnehmer der Versammlung aus, da die finanziellen Voraussetzungen für eine Teilnahme fehlen und man die vorhandenen Mittel vernünftigerweise in den Spielbetrieb steckt. Auf der Sitzung gefaßte Beschlüsse müssen also keinesfalls repräsentativ für die Mehrheitsmeinung sein, da nur jeweils die örtlich naheliegenden Clubs und jene, die sich weite Reisen leisten können erscheinen. Damit liegt auf der Hand, daß eine Anzahl von Eliteclubs das Verbandsgeschehen bestimmt. Bislang lagen wir damit allerdings nicht schlecht, da es sich zumeist um die Clubs handelt, die am meisten Erfahrung in Sachen Tipp-Kick mitbringen. Wenig glücklich ist aber auch der Termin der Sitzung zum Jahresbeginn. Wann aber soll sie sonst stattfinden. Im Herbst finden normalerweise schon die Deutschen Meisterschaften, im Frühjahr die regionalen Meisterschaften statt. Ja können wir überhaupt von den Clubs verlangen, daß sie zweimal im Jahr zu einem großen Treffen kommen (DEM und JHV)? Schon der laufende Spielbetrieb, Turniere und Meisterschaften schaffen ja genügend Terminprobleme. Die Sitzung kann also nur im Winter stattfinden. Was aber, wenn uns gerade am Wochenende der Sitzung ein Schnee- oder Glatteischaos überrascht? Ich meine, man muß über diese Dinge nachdenken. Wie wäre es mit einer nur einstündigen Sitzung am Abend des ersten Tages einer Deutschen Meisterschaft, an der ohnehin viele Clubs aus allen Teilen unseres Verbandsgebietes anwesend sind. Man könnte dann zwar nur die Berichte des Vorstandes hören und den neuen Vorstand wählen, hätte aber einen lästigen Termin gestrichen. Die ganzen anderen Fragen, Spielbetrieb, Vergabe von Meisterschaften und Veränderungen ließen sich doch schriftlich regeln. Beispielsweise bestimmt man einen Monat des Jahres, in dem alle TK-Freunde Änderungswünsche einreichen können. Diese werden publiziert und jeder Club erhält die Möglichkeit seine Argumente über das Für und Wider in knapper Form zu äußern. Diese werden wiederum publiziert und der Antrag gleichzeitig zur Abstimmung vorgelegt. Der DTFV-Vorstand gibt das Wahlergebnis bekannt und ein gesondert gewählter Wahlprüfungsausschuß prüft die Wahlunterlagen um Mißbrauch auszuschließen. Das hätte doch den Vorteil, daß alle Mitglieder an Beschlüssen beteiligt werden können, ja daß sich schon vorher per Abstimmung in den einzelnen Clubs eine Clubmeinung ergibt, an die die Clubvertreter, die heute auf der Sitzung nach eigenem Gutdünken schalten und walten, gebunden sind. Vorbei wäre es auch damit, daß Diskussionen bei gehobener Bierlaune ins Endlose ausgedehnt werden. Auch der Deutschen Meisterschaft dürfte eine solche Regelung guttun. Bedingt durch die Minisitzung laufen nicht alle Teilnehmer abends gleich auseinander. Wenn man sich aber erst einmal zusammengesetzt hat, dann

bleiben sicherlich auch nach der Versammlung noch genug sitzen, so daß es zu mehr Kontakten über das reine Spiel hinaus kommt. Es würde mich interessieren, was andere zu diesem Thema denken. Wenn genügend zustimmende Zuschriften kommen, ebtL. auch solche mit Verbesserungsvorschlägen, würde ich bei der nächsten DTFV-Sitzung einen Antrag stellen.

RECHT DÜRFTIG

Die Vorbereitung dieser Sitzung kostete Nerven. Bereits auf der DEM in Wöllstadt hatte ich mich mit Jürgen Engels, dem Kölner Clubvorsitzenden auf den genauen Termin geeinigt. Als ich vier Wochen vor der Sitzung in Köln anrief, wußte der nichts mehr davon. Anschließend wartete ich vergeblich auf eine Bestätigung des Termins. Dann kam aus Düsseldorf die Nachricht, daß der TKC Köln so gut wie nicht mehr existiere. Schnell wurde Düsseldorf als Ersatzort angepeilt. Bei einem Anruf beruhigte mich Jürgen Engels jedoch. Er sagte auch zu, daß für das DTFV-Turnier sechs Platten gestellt würden. Weitere sollten aus Düsseldorf beschafft werden. Später schafften es die Kölner dann, gerade 3 Platten zu organisieren, von denen wir zwei noch selbst von den Mitgliedern abholen mußten. Mit einer Vorbereitung des Turniers hatte sich in Köln anscheinend niemand befaßt. So mußte ich dann die Organisation übernehmen. Auch der Exvorsitzende Stepputat, an den ich mich vorher hoffnungsvoll gewandt hatte, vollbrachte keine Ruhmestaten. Er gab zwar zu, rund 20 Bälle daheim liegen zu haben, diese waren ihm aber offensichtlich für das Turnier zu schade. So mußte dann die IFG Hildesheim die Bälle stellen, mit dem Erfolg, daß hinterher weit über die Hälfte verschwunden war. Gleich nach ihrem Ausscheiden in der Vorrunde machten sich Stepputat und Engels still und heimlich davon. Ihre Mannschaftskameraden Eschweiler und Barthel, duröten nach dem Turnier die Räumlichkeiten ganz allein wieder in Ordnung bringen. Kein Wunder, daß bei solchen Vorsitzenden die Masse der einst 16 Mitglieder den Club verlassen hat. Auf der anderen Seite wieder der Widerspruch, daß es Jürgen Engels geschafft hatte, gleich drei Kölner Tageszeitungen für das Turnier zu interessieren. Die daraufhin veröffentlichten Berichte brachten uns mit dem TKC Bensberg gleich einen neuen Regionalligaclub. Viele Teilnehmer beklagten sich hinterher über die teuren Hotelzimmer. Auch hier war mit Jürgen Engels während der DEM vereinbart worden, daß wir Preisnachlaß erhielten. Davon war hinterher keine Rede mehr. Schließlich waren wir froh, daß es überhaupt noch zu einer Sitzung in Köln kam.

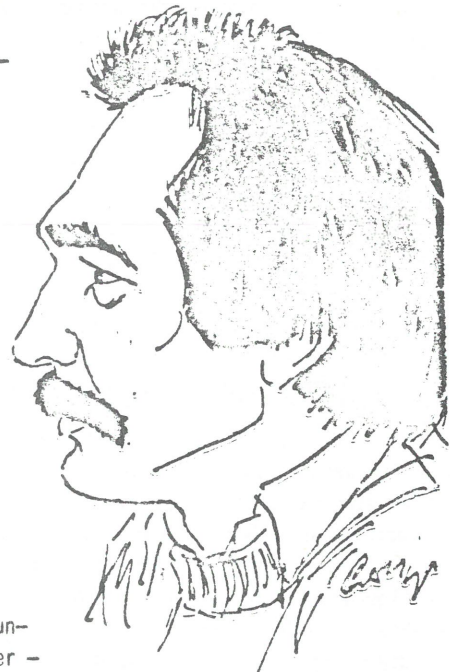
LÄRM UM NICHTS

Stellung nehmen möchte ich auch noch zu einem Entschluß, gegen den Stuttgarter und Kirchheimer fast Amok liefen. Die Versammlung entschied, daß auf den künftigen Regionalmeisterschaften nur noch Spieler dieser Region starten dürfen. Die von zwei West- und einem Südklub vorgebrachten Anträge finde ich durchaus verständlich. Gerade die Ergebnisse der westdeutschen Einzelmeisterschaft wurden verfälscht, weil nord- und süddeutsche Kicker die ersten Ränge belegten und Westmeister derjenige mit der besten Platzierung wurde, der aus dem Westen kam. Das Argument der Stuttgarter, die neue Regelung werde einen Keil zwischen die Kicker der Sektionen treiben halte ich für übertrieben. Schließlich gibt es noch die Bundesliga, den Pokal, die DEM sowie zahlreiche Turniere und Freundschaftsspiele. Es gibt also genügend Kontaktmöglichkeiten. Wer kam denn zu den Meisterschaften der anderen Sektionen? Im Westen waren es Hildesheimer, Stuttgarter und Kirchheimer, im

Die RUNDSCHAU stellt vor :

Hermann Gärtler

Seit Ende Januar hat der DTFV ein neues Vorstandsmitglied – Hermann Gärtler. Der "Neue" wohnt im rheinischen Neuss, ist 28 Jahre alt und gehört zu den Gründern des TFC Düsseldorf/Neuss. Dem Hobby Tipp-Kick geht Hermann zusammen mit Bruder Alfred und Steffen Geller, einem weiteren TFC-Gründer, bereits über ein Jahrzehnt nach. Allerdings stieß man erst 1977 zum DTFV. Das war dann der Beginn des TFC. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, bedingt durch die Umstellung auf die DTFV-Regeln, geht der TFC in diesem Jahr bereits als Favorit der Staffel 1 der Westliga in die neue Saison. Hermanns Interessen beschränken sich aber keinesfalls auf das Tipp-Kick-Spiel. Als Fußballer brachte er es zum Mannschaftskapitän der Bezirksklassenmannschaft des BV Weckenhoven, spielte nebenher noch Handball und gründete die Tischtennis-Abteilung des BV. Das alles machte Hermann im Raum Düsseldorf/Neuss so populär, daß eine Tageszeitung ihm kürzlich einen großen Artikel widmete. Er nutzte die Gunst der Stunde auch gleich, um Werbung für unser Hobby "Tipp-Kick" zu machen, denn die Überschrift lautete "Hermann Gärtler – zwischen Fußball und Tipp-Kick". Aus diesem Artikel stammt auch die abgebildete Zeichnung. In den letzten Jahren hat Hermann Gärtler sein Engagement für den Sport zugunsten seiner Familie etwas abgebaut. Und so geht er dann auch mit einem vernünftigen Einstellung an sein neues Ehrenamt: "Die Familie geht natürlich vor. Aber eine solche Aufgabe macht mir Spaß. Daher bin ich auch sicher, daß ich nicht ganz erfolglos bin und daß einiges für unsere Tipp-Kick-Idee dabei abfällt".



Süden Hildesheimer und Berliner und im Norden die Stuttgarter. Das waren doch immer die gleichen Clubs. Ich will ja glauben, daß man nicht nur bestrebt war, dort wo das Spielniveau noch nicht so hoch war, schnell einen Titel abzustauben, sondern daß es den reiselustigen Clubs tatsächlich um reine Entwicklungshilfe ging. Doch mittlerweile gibt es soviel TK-Freunde, daß die Regionalmeisterschaften schon fast zu Deutschen Meisterschaften ausufernd. Welche Clubs sind eigentlich noch in der Lage, diese großen Meisterschaften zu organisieren – die Stuttgarter? Die waren in den vergangenen zwei Jahren nicht einmal in der Lage, in Stuttgart ein zentrales Turnier für die zahlreichen baden-württembergischen TK-Freunde auszutragen. Wenn die Stuttgarter etwas für den Zusammenhalt tun wollen, dann sollten sie ruhig einmal vor der Haustür anfangen. Aber in Winnenden, Sigmaringen, Oberstenfeld, Wißgoldingen, Wasseraalringen und Heilbronn wartet man bislang vergeblich auf einen Besuch der SSG. Dennoch – den Veranstaltern der diesjährigen Meisterschaften sei freigestellt, die Meisterschaft als überregional auszuschreiben. Sie sollten sich jedoch vorher die Zustimmung der Clubs ihrer Sektion einholen. Fragt sich nur, ob sich der Aufwand für zwei oder drei Eliteclubs auch wirklich lohnt.

FINANZEN

Einer kurzen Erläuterung bedürfen noch die DTFV-Finanzen. Da die von Detlef Wolf genannten Zahlen nicht das ganze Jahr repräsentieren und er bei Verrechnungen nur die Nettosummen der Abrechnungen berücksichtigte, möchte ich hier einige nähere Angaben machen. Die Einnahmen betragen 1978 3.300 DM. Haupteinnahmen waren die Beiträge. Sie beliefen sich für Clubs auf 1550 DM, für Spielkreise auf 120 DM und für Einzelmitglieder auf 305 DM. Rundschau-Abonnenten brachten 230 DM in die Kasse, an Lizenzen und Startgebühr kassierte der Verband knapp 200 DM. Der Verkauf von Autoaufklebern brachte 800 DM, an Spenden gingen 65 DM ein.

Die Ausgaben beliefen sich auf 4060 DM. Damit ging der Kassenbestand auf rund 200 DM zurück. Hauptausgabeposten waren die Rundschau (1.300 DM) und die Portokosten (1.200). An Telefonkosten entstanden 180 DM, für Drucken und Kopieren (neben Rundschau) mußten knapp 500 DM ausgegeben werden. 90 DM fielen für Briefumschläge und Versandtaschen an, fast 300 DM für Plaketten, Pokale und Stempel. Mit 90 DM wurden Clubzeitungen bezuschußt und die Affäre Michael Quäschling (Flugblätter) kostete dem DTFV knapp 400 DM. In diesem Jahr müssen wir aufpassen, daß die Ausgaben durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden, denn unser finanzielles Polster ist endgültig aufgezehrt. Dennoch hoffen wir, daß sich auch im nächsten Jahr eine Beitragssteigerung umgehen läßt. Dazu ist aber ein weiterer Zuwachs an DTFV-Clubs notwendig.

WAS NOCH?

Was geschah noch an wichtigen Dingen. An die Stelle des nicht gerade erfolgreichen Pressekontaktmannes El-Jarad trat mit Hermann Gärtler ein viertes Präsidiumsmitglied, das für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Dem Buxtehuder El-Jarad dennoch herzlichen Dank, für sein Bemühen. Es ist eben eine schwierige Aufgabe, bei der man nicht allzuviel Lorbeeren ernten kann. Die Einzelmeisterschaften wurden wie folgt vergeben: SEM – TFG Viernheim, WEM – TFC Düsseldorf/Neuss, NEM – TFC St. Pauli Hamburg. Die Berliner Pokalmeisterschaft wird gemeinsam von Halbau und vom ATV organisiert. Spielleiter Peter Bumke wird im neuen Jahr nicht nur die Bundesliga sondern den gesamten Spielbetrieb übernehmen. Die neue Spielordnung sieht dennoch Staffelleiter vor. Evtl. wird später wieder darauf zurückgegriffen. Bleibt noch zu sagen, daß für den Herbst ein illustriertes Regelheft geplant ist, mit Kommentaren und bebilderten Beispielen.

Turnier



DTFV - Turnier in Köln



UM DIE PLÄTZE

1 + 2	M.Fink (TFG Hildesheim)	-	P.Funke (SSG Stuttgart)	5:3
3 + 4	W.Glück (SSG Stuttgart)	-	J.Barthel (TKC Köln)	11:5
5 + 6	G.Kähling (SHB Berlin)	-	D.Wolf (TKC Wöllstadt)	7:3
7 + 8	B.Jäger (RB Kirchheim)	-	D.Morjahn (Aachen)	5:0
9 + 10	S.Geller (TFC Düsseld.)	-	O.Meib (TKC Wöllstadt)	7:2



Michael Fink setzte in Köln die erfolgreiche Serie des Vorjahres fort

aus den anderen Sektionen mithielten.

Der Stuttgarter Glück und Funke. Pech für zwei Spieler vom TKC Oberkassel. Sie kamen so spät, daß sie nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Vorjahressieger Detlef Wolf erreichte wiederum eine gute Platzierung.

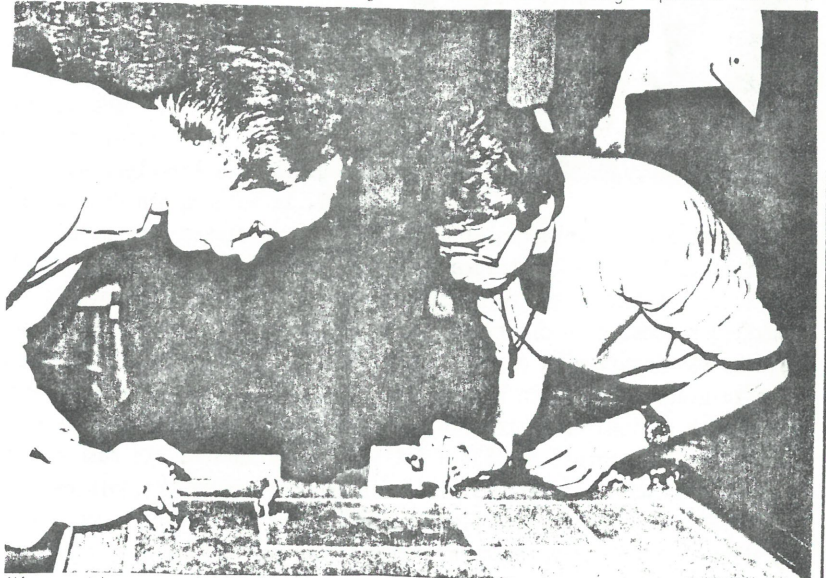
Mit 42 Teilnehmern aus 17 verschiedenen TK-Clubs war das DTFV-Turnier ausgezeichnet besetzt. Erstmals bei einem Turnier dabei waren die Teilnehmer aus Husum, vom TKC Zülpich, vom TKC Düsseldorf und vom TFC Köln-Höhenhaus. Nach langer Zeit waren auch wieder Teilnehmer aus Aachen zu Gast. Der alte Haudegen Dieter Morjahn, der schon bei den Deutschen Meisterschaften 1963 bis 1967 dabei war, hatte wieder Kontakt zum Tipp-Kick gefunden. Er zeigte, daß er in der langen Pause nichts verlernt hatte und kam gleich auf Platz 8. Bei den Neulingen ragte der kleine Ralf Oeltermann aus Zülpich heraus, der bis in die Zwischenrunde kam, dort aber an drei Bundesligaspielern scheiterte. Auch im Endspiel lagen sich zwei Bundesligisten gegenüber. Der norddeutsche Meister Michael Fink aus Hildesheim schlug hier den Stuttgarter Peter Funke knapp mit 5:3. Wiederum bewies Funke, wie stark er sich verbessert hat, denn er schlug Südmeister Werner Glück mit der besseren Tordifferenz aus dem Rennen. Eine Überraschung ist zweifellos der vierte Platz des Kölners Jürgen Barthel. Für ihn scheint das gute Abschneiden auf der DEM der Durchbruch gewesen zu sein. Vor Morjahn und Geller aus Düsseldorf war er der beste Westspieler. Es fiel überhaupt auf, daß einige westdeutsche Spieler bei diesem Turnier gut mit den stärker eingeschätzten Spielern

Außenseiter - Pokalturnier

Das schlechte Wetter sorgte leider dafür, daß von auswärts nur Gäste aus Hannover anreisen konnten. Dennoch waren insgesamt 35 Spieler, darunter zahlreiche vereinslose, am Start. Durch den Ausfall vieler Gäste bedingt, ließ man doch entgegen der Ankündigung einige Regionalligaspieler an den Start. Prompt zeigten sich die beiden Hildesheimer Ligaspieler M.Holze und M.Hübner allen anderen überlegen. Markus Holze besiegte Manfred Hübner im Finale mit 6:3. Auf Platz 3 landete mit Manfred Conrad (TFG) dann doch ein Außenseiter. Aufsehenerregend aber war der 4. Platz des vereinslosen Uwe Möhle, der einen phantastischen Sturm besaß. Im B-Turnier erreichte der hannoversche TK-Neuling Echterhölter das Finale, mußte sich dann aber dem Hildesheimer Gottschalk beugen, der allerdings auch noch nicht lange spielt. Auf den weiteren Plätzen des B-Turniers erschienen zahlreiche vereinslose Spieler.

SCHÖPPENSTEDT

42 Teilnehmer aus Hamburg, Berlin, Hannover, Hildesheim, Wolfsburg, Pöhle, Bremen und Estorf fanden den Weg zum Schöppenstedter Jubiläumsturnier. In seinem ersten Turnier nach dem Titelgewinn besiegte der Deutsche Meister Uwe Ritter (Hildesheim) im Endspiel Klaus Lemcke (Bremen), den 3. der DEM. Auf Platz 3 kam der DEM-Vierte Andreas Hennings (Hannover), der den Celler Graf auf Platz 4 verwies. Die beiden Pöhler Cracks Bot-schatzke und Neugebauer holten sich erste Turnierlorbeeren und erreichten Platz 5 und 6. Niedersachsenmeister Schwarz (SHB Berlin) konnte wieder überzeugen, er wurde Siebter. Überraschend kam der vereinslose Klenner (Estorf) auf den 8. Rang.



Hier geht es um das Weiterkommen in die Zwischenrunde des DTFV-Turniers. Nach packendem Kampf siegt Kohnen (re.) gegen Engels (li.)

Bundesliga

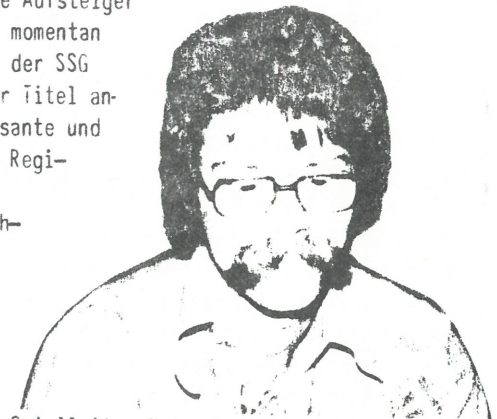
**Endlich
geht es
wieder los!**

„Alle sind heiß!“

Titelverteidiger TFG 38 Hildesheim. V.l.: Fricke, M.Fink, Ritter, unten: Mönning



Der DTFV geht in diesem Jahr in seine 7. Bundesligasaison. Das verflixte 7. Jahr also? Wer weiß. Die einst äußerst gewagte "Erfindung" Tipp-Kick-Bundesliga hat sich längst bewährt. Insofern brauchen wir einen Vergleich mit den "echten" Sportarten nicht scheuen. Mit der bereits im Vorjahr vorgenommenen Aufstockung auf 8 Mannschaften bietet unsere höchste Klasse nun auch optisch ein gutes Bild. Die neue Saison, so wage ich zu prophezeien, bringt uns noch eine Steigerung. Eine Steigerung an Spannung, eine Steigerung an Perfektion im Spiel – aber vermutlich auch eine Steigerung an Kampf und Verbissenheit. Lange beherrschte die TFG 38 Hildesheim die höchste Spielklasse, insgesamt sechsmal wurden die Hildesheimer Meister. Erst 1977 gelang dem Berliner TV 62 erstmals eine Wachablösung. Wenn auch die TFG im vergangenen Jahr noch einmal souverän zuschlug, so meine ich doch, daß die anderen Clubs ihre Resignation abgelegt haben. Überall verspürt man das Bestreben, jetzt auch einmal nach dem höchsten Titel zu greifen. Ich glaube nicht, daß die Hildesheimer – oder auch eine andere Mannschaft – noch einmal eine solche Siegesserie hinlegen können. Die Zeiten, in denen die Aufsteiger auch gleich die Absteiger waren, sind momentan vorbei. Im vergangenen Jahr wurde mit der SSG Stuttgart ein Aufsteiger gleich Vizemeister, in diesem Jahr wird schon der Titel angesteuert. Mit den TFG Senioren und den Kirchheimern sind weitere interessante und vermutlich starke Teams aufgestiegen. Noch ist die Leistungsdichte in den Regionalligen dünn. Doch die riesige Zahl aufstrebender neuer Clubs wird neue starke Mannschaften an die Oberfläche spülen. Das kann in den nächsten Jahren zu einem turbulenten Wirbel um Auf-, Abstieg und Meisterehren führen. Aber auch regional hat sich einiges geändert. Die starke Berliner Repräsentanz ist abgebaut, der Süden ist auf dem Vormarsch. Die rasche Entwicklung im Westen zeigt: Es wird nicht mehr lange dauern, bis man dort nachzieht. Was das für die Clubs bedeutet, die sich heute schon als "Bundesliga-Evergreens" bezeichnen, mag man sich ausrechnen können. Es wird von Jahr zu Jahr schwerer. Das aber birgt eine Gefahr. Im verbissenen Kampf kommt schnell Mißstimmung auf. Absolute Fairnis der beteiligten Spieler ist daher Voraussetzung für den Bestand dieser Spitzenliga.



Spielleiter Peter Bumke bekommt in diesem Jahr viel Arbeit. Neben Bundesliga und Pokal managed er jetzt auch die Regionalligen

So wollen sie spielen

IFG 38 HILDESHEIM I

Ritter, M.Fink, Fricke, Mönning, U. Szyszka.

Beim Titelverteidiger wechselte Minnich zu den Senioren, für ihn kam Uwe Szyszka in die Mannschaft. Man traut dem Mannschaftsneuling zu, daß er eine ähnliche Verstärkung wird, wie Uwe Ritter im letzten Jahr. In den letzten Spielen zeigte die Meistermannschaft jedoch erstaunliche Schwächen. Angesichts der neugebildeten Supermannschaften wäre man in Hildesheim über einen 3. Platz nicht erstaunt. Prognose: Platz 3.

SSG STUTTART

Glück, Häfner, Funke, Guttmann. Mit einem Überraschungscoup – der Ex-Berliner Guttmann wurde aus München verpflichtet – verblüfften die Schwaben die anderen Teams. Mit Guttmann für Garstka, der im letzten Jahr für die meisten Minuspunkte des Vizemeisters verantwortlich war, ist die Mannschaft für mich der Topfavorit der Bundesliga. Guttmann ist seit Jahren einer der besten deutschen Turnierspieler. Hinzu kommt, daß Funke aufgrund seiner letzten Turnierfolge für stärker als Glück und Häfner gehalten werden muß. Die Stärke dieser beiden aber ist hinreichend bekannt.

BERLINER TV 62

W.Mietke, Leopold, Röpke, W.Kolski. Neu beim BTU: Der zweifache Deutsche Meister Wolfgang Kolski. Die Berliner könnten nach 1977 zum 2. Mal Deutscher Mannschaftsmeister

meister werden. Allerdings ist mit Heiner Müller auch ein starker Spieler ausgeschieden. Diese Lücke dürfte durch Leopold jedoch wieder geschlossen sein. Auf das Spiel Stuttgart gegen BTU darf man gespannt sein!

TFC KICKERS HAMBURG

A.Haufe, Uecker, Buhmann, Nissen. Durch den Weggang des Spitzenspielers Klaus Lemcke (zurück zu den Bremer Kickers) ist das Hamburger Team stark geschwächt worden. Auch der zuletzt formschwache Frank Haufe warf das Handtuch. Mit Buhmann und Nissen rücken zwei Spieler auf, die zwar in der Regionalliga gut mithielten, die sich für die Bundesliga jedoch steigern müssen. Für dieses Team wird es vermutlich schwer werden, einem der Abstiegsplätze zu entgehen.

SPVGG. HALBAU BERLIN

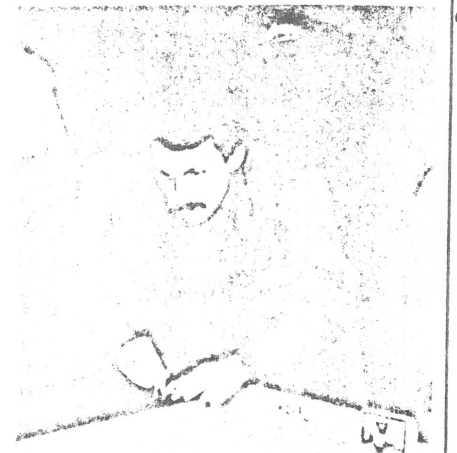
Adler, Hunt, Kähling, Kotzur. Für dieses Team wollte ich eigentlich eine ähnliche Prognose wie für Kickers Hamburg abgeben. Die ersten Resultate lassen jedoch aufhorchen. Durch den Wechsel des langjährigen SHB-Meisters Kolski zum BTU schien die Mannschaft entscheidend geschwächt. Man holte sich jedoch Kotzur und Adler aus der "Konkursmasse" des BL-Absteigers PTV Arminia und verfügt noch über den bekannten starken Kähling. Zum "Joker" der SHB scheint aber der Ex-Hildesheimer Hunt zu werden, der offenbar eine enorme Formsteigerung zu verzeichnen hat.

SG TFC ST. PAULI HAMBURG / TKC CELLE

Mahnke, Bogumil, Graf, Scholz.



Der Berliner TV verstärkte sich mit dem 2-fachen Deutschen Meister W.Kolski



Turniercrack Peter Guttmann (München) spielt jetzt im Stuttgarter Team



BL-Aufsteiger Kirchheim: v.l. H.Schmidt, R.Schmidt, Jäger und re. Becht

Überraschend gewann diese zunächst abstiegsgefährdete Mannschaft den DTFV-Pokal 1978. Bogumil ist zu einem Spitzenspieler herangereift und auch Scholz ist beständiger geworden. Ich tippe auf einen Platz im oberen Mittelfeld.

RB 22 KIRCHHEIM

Jäger, Becht, H.Schmid, R.Schmidt. Dem Aufsteiger aus dem Süden hätte ich bis vor kurzem noch zugetraut, daß er sich klar aus der Abstiegszone heraushält. Durch die Verstärkung der anderen Mannschaften wird es aber vielleicht doch schwer werden. Ich tippe auf Platz 6. Übersteht dieses Team das erste BL-Jahr, so hat es Aussichten, bereits 1980 zur absoluten Spitze aufzusteigen.

TFG 38 HILDESHEIM SENIOREN

H.J.Holze, Wedekin, Stiehler, R.Fink, Minnich, Netzel, Kandora, Höppner.

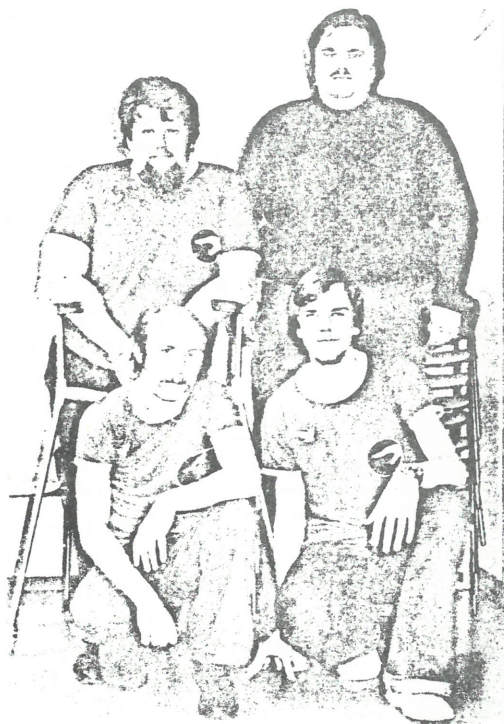
Der zweite Aufsteiger. In dieser Mannschaft haben die 5 Erstgenannten bereits in früheren Jahren Bundesligaerfahrung im Team TFG I erworben. Absoluter Spitzenspieler des Teams ist H.J. Holze, der Deutsche Meister 1977. Aufgrund

der schwankenden Form von Wedekin, Stiehler und R.Fink ist diese Mannschaft für mich ebenfalls stark abstiegsgefährdet. Minnich ist sicherlich eine Verstärkung, steht aber nur in Heimspielen zur Verfügung. Die anderen drei dürften nicht stark genug für die Bundesliga sein. Dennoch, das Team mit den 3 ehemaligen Deutschen Einzelmeistern (Holze, Wedekin, Stiehler) dürfte eine Bereicherung für die Bundesliga sein.

REGIONALLIGEN

Man träumt von der Tabellenführung

Das wesentliche Merkmal der diesjährigen Regionalligen sind wohl die vielen neuen Mannschaften. Erfahrungsgemäß müssen diese Teams zunächst einmal mit hohen Niederlagen rechnen. Die meisten Ligen haben ganz klare Favoriten. Zumindestens aber beschränkt sich der Kreis derjenigen Mannschaften, die Aussichten auf die Staffelm^{ein}esterschaft haben, auf jeweils höchstens zwei oder drei. Für diese Mannschaften mag es in diesem Jahr oft reizlos in einer der Regionalligen mitzuspielen, da ihnen viele Siege fast spielend zufallen werden. Doch ich bin sicher, daß die Neuen im Verlauf des Jahres viel hinzulernen. Bereits in der nächsten Saison können einige von ihnen zu unangenehmen Gegnern werden. Aber auch diese Saison hat ihre Reize. Wie schneiden die neuen Mannschaften im direkten Vergleich gegeneinander ab? Entwickelt sich eine der Mannschaften, die im Vorjahr schon dabei war, aber eine untergeordnete Rolle spielte, zum Favoritenkiller? Hier einmal die Mannschaften, die ich als klare Favoriten für den Staffelsieg tippe: Eintracht Rehberge I, TKC Bremer Kickers, Medo Hannover I, HSC Bonn I, TKC Wöllstadt, SG Erlangen/Regensburg, RB Kirchheim II. Spannender geht es sicher in der Westliga 1 zu, in der sich Düsseldorf, Wermelskirchen und Dorsten den Titel streitig machen, aber auch in der Staffel Südhessen/Pfalz. Hier könnten Leimen und Viernheim das Rennen unter sich ausmachen. Durch die Hereinnahme vieler neuer Clubs werden sich Komplikationen im Verlauf der Saison nicht ganz ausschließen lassen. Allen Clubvorsitzenden sei daher empfohlen, ihre Mitglieder genauestens mit Regeln und Spielordnung bekannt zu machen. Anscheinend aber haben sich selbst die Clubvorsitzenden nicht alle die neue Spielordnung angeschaut, denn schon treffen bei mir die ersten Spielprotokolle ein. Ich werde diese in Zukunft nicht mehr an den Spielleiter weiterleiten, sondern zurückschicken. Die Strafbestimmungen der neuen Spielordnung werden in diesem Jahr voll angewandt, das sei noch gesagt.



Pokalsieger St.Pauli/Celle: v.l. oben: Mahnke, Graf. unten: Scholz, Bogumil

Pokal Runde 1

TFG 38 Hildesheim I	- Spvgg. Halbau Berlin II
Spvgg. Halbau Berlin I	- TST 77 Bobenheim
RB 22 Kirchheim	- Berliner TV 62
TFC Kickers Hamburg	- ATV Zehlendorf
TKC Bremer Kickers	- TFC 77 Düsseldorf/Neuss
SG Schwabach/Siegelsdorf	- SK Schangel Schöppenstedt
VfB Husum	- TFC Eintracht Rehberge III
TFC Eintracht Rehberge II	- TFC Greenlight Buxtehude
TFG 38 Hildesheim Senioren	- TFC Eintracht Rehberge I
Medo Hannover	- TFC Fortuna Dorsten
SG St.Pauli Hamburg/Celle	- TKC Köln
TKC Wöllstadt	- TKC Neukölln

Freilos erhielten: TKC Neumünster, TFF Pfalz Leimen, SSG Stuttgart, TFC St.Pauli Hamburg II

In diesem Jahr meldeten sich 28 Mannschaften zum DTFV-Pokal (Vorjahr 29). Anscheinend haben die Warnungen geholfen und viele Clubs schätzen ihre Möglichkeiten realistischer ein. Da dieser Pokal bundesweit läuft, stellt er hohe Anforderungen an die Reisefähigkeit der einzelnen Mannschaften. Oben die Auslosung.

So wollen sie spielen



Unverwüstlich: "Blacky" Schwarz
Clubchef der Halbauer

SPVGG. HALBAU BERLIN

II.: Schwarz, Diekert, Bökel, Harte

III.: Runge, H.Suchan, Behrendt,
M.Krüger

IV.: Klug, Nohl, Mau, Gräbert, Regely
Heinemann, B.Kolski, Boniu,
Reckert, Maluche, Lenz, Geltz,
Budzynski

Obwohl die Halbauer mit W.Kolski (BTV) Sprung (BTV) und Göhling (ATV) fast die komplette 1. Mannschaft verloren, stellen sie wieder 4 Mannschaften. Halbau II ist Titelverteidiger der Berlin-Liga. In diesem Team werden die Rehberger sicherlich den stärksten Widersacher finden. Für Diekert kam Hunt in die 1. Mannschaft, weiterhin dabei jedoch der schußgewaltige Schwarz. Die Dritte verstärkte sich durch den Ex-Arminen Runge. Weiterhin dabei "Evergreen" Helmut Suchan.

ATV ZEHLENDORF

I.: Göhling, P.Krüger, Pohl, Lorenzen

II.: Horth, Stielau, Eggers, O.John,
Thofern

III.: Asseyer, Ludwig, A.John, Bergner,
U.Müller, Schildberg,
Katzur, Sandig, Krägeloh

Auch hier eine starke erste Vertretung, die den Rehbergern Konkurrenz machen kann. Göhling und Pohl kommen von Halbau, Lorenzen von Rehberge und Krüger von der Arminia. Damit hat der Neuling gleich eine schlagkräftige Truppe. Die anderen beiden Mannschaften werden vermutlich keine große Rolle spielen.

BERLINER IV 62

II.: H.Müller, Sprung, H.J.Wolff,
Kwella

BERLIN

TFC EINTRACHT REHBERGE

I.: M.Grüneberg, Schönfeld, Gersdorf, Thiele

II.: K.Grüneberg, P.Bumke, Zeunert, Küssner

III.: Altstetter, Frehe, Breitner, A.Bumke

IV.: Jung, Stritzke, Lammel, Pantke, W.Schneider,
Tromp, Bonk, Kur, Köbernick, Schmidt, Baumer

Heißer Favorit der Berlinliga ist die 1. Mannschaft des TFC. Aber auch die 2. Vertretung könnte oben mitmischen. Klaus Grüneberg mußte dem Heimkehrer Thiele (zuletzt Arminia) weichen und spielt nun in der 2. Wird der Wiederaufstieg in die BL erreicht?



Rüdiger Pohl verliebte die SHB
und gründete den ATV

III.: Hackelbusch, Graf, Giehler, A.
Schulz, R.Podszun, A.Podszun,
R.Lappöhn, L.Lappöhn

Auch die BTVer haben eine sehr interessante Mannschaft aufgestellt. Die Berlin-Liga verspricht spannend zu werden. H.Müller und Kwella spielten im letzten Jahr noch in der Bundesligavertretung des BTV, Sprung spielte für Halbau I. Auch Wolff hat schon häufig seine Gefährlichkeit bewiesen. Bei BTV III. handelt es sich um das Nachwuchsteam des Clubs.

TKC NEUKÖLLN

Bienko, Wenzel, Dobhardt, Siebart,
W.Sternberg, R.Sternberg, Mannhardt,
Dobbeling, M.Schneider, Karree,
Paschiller, Schuck

Der Verein scheint sich von seiner Mitgliederkrise ganz gut erholt zu haben. Nach wie vor ist der TKC aber der passivste Berliner Club. Auch spielerisch dürfte er sich nicht viel verbessert haben. Ein Platz im unteren Mittelfeld.

NORD 1

TFC ST. PAULI HAMBURG

II.: Grotkopp, Conring, Matt, R.Bogumil

III.: Meyer, Vollmer, Ahlig, Jessen,
H.Stüve, R.Stüve, L.Stüve, Witte,
Lüdtke, Pansky, Sakowski

Conring spielte im letzten Jahr noch im BL-Team des TFC. Mit Grotkopp steht ihm ein weiterer erfahrener Kämpfer zur Seite. Matt war bester RL-Spieler des TFC und Bogumil soll ein ganz großes Talent sein. Dennoch glaube ich nicht, daß die Mannschaft den Favoriten aus Bremen in Schach halten kann.

TKC NEUMÜNSTER

Babel, U.Paul, Bretzke, Schneider, Osbahr, Ihlenfeldt, Mühlemeier, Stange,
Rümppler

Der TKC ist die unerfahrenste Mannschaft dieser Liga. Im bisher einzigen Vergleichskampf gab es eine Niederlage gegen Husum. Der TKC muß vorerst mit dem letzten Platz rechnen. Mal sehen, wie schnell das Team lernt.

VFB HUSUM

Preuß, Vogt, Lorenzen, Eilrich, Davids,
Deutsch, Lausen

Der 2.Liganeuling. In Vergleichskämpfen gab es hohe Niederlagen gegen St.Pauli, Buxtehude und Hildesheim, aber einen Sieg gegen Neumünster. Im ersten Jahr ist man sicher noch Punktlieferant.

TKC BREMER KICKERS

K.Lemcke, Stellmacher, Wagner, Weichert,
Ganauge, Noske, R.Lemcke, Sroka, Gefken, Thomas, Wendland

Durch die Rückkehr des bundesligaerfahrenen Klaus Lemcke vom TFC Kickers Hamburg dürfte dieses Team einer der Favoriten für den Bundesligaaufstieg sein.



Peter Theiß war im vergangenen
Jahr bester RL-Spieler d.Buxtehude.

TFC KICKERS HAMBURG II

Daedler, Klindworth, Thaden, Heins, Keil, Richter
Kickers II muß auf v.Appen, den stärksten Spieler, verzichten und verlor Nissen und Bumann an das BL-Team. Dennoch, es sind genug gute Spieler vorhanden, um Platz 3 zu erreichen.

TFC GREENLIGHT BUXTEHUDE

H.Bujara, S.Bujara, El-Jarad, P.TheiB, S.TheiB, H.D.Pohl, E.TheiB, Su.TheiB
Peter TheiB und El-Jarad sind die Stützen der Mannschaft. Im letzten Jahr hatte Greenlight die Rote Laterne. In diesem Jahr rechne ich mit Platz 4.

NORD 2

MEDO HANNOVER

I. : Hennings, J.Kelle, M.Szyszka, J. Pohl, P.Szyszka, Bäte
II. : K.Nordmann, A.Pohl, Wegener, Ra-
gotzki, Tscherner, Jacob
Der große Favorit dieser Liga. Man hat sich mit den Hildesheimern M.u.P.Szysz

ka verstärkt und hat bei der Aufstellung die Qual der Wal. Die 2. verstärkte sich mit Nordmann von der TKG Let-
ter.

TFG 38 HILDESHEIM

I. : M.Holze, M.Hübner, M.Engelke, Plath
II.: Stuhr, Oehlmann, Arnold, Conrad,
G.Raulfs, Drung

Im letzten Jahr verlor die TFG eine komplette 2.Mannschaft. Kandora (zu den Senioren), M.Szyszka (Hannover), U.Lührig, und T.Hübner stehen nicht mehr zur Verfügung. So startet man mit zwei Nachwuchsmannschaften.

TFC DYNAMO POHLE

I. : Stickel, Botschatzke, Helbig,
P.Neugebauer
II. T.Buddensieck, M.Hölscher, Jutzi,
Schwanke, H.Battermann, Henzen
Es wird interessant sein, wie diese Mannschaft, die in Neugebauer und Bot-
schatzke zwei ausgezeichnete Spieler
hat, in diesem Jahr schlägt. 1978 der
beste Neuling in der Nordliga!

SG HELLWINKEL WOLFSBURG

Schweinhagen, Nitsch, Vujasinovic,
Retzlaff, Erlemann, Klacik, Bernhardt
Über die Spielstärke dieser Mannschaft
lassen sich keine klaren Aussagen ma-
chen, da 1978 nur wenige Clubkämpfe
ausgetragen wurden. Wichtig ist nur,
daß der Club erst einmal dabei ist.

SK SCHANGEL SCHÖPPENSTEDT

I. : Becker, B.Saust, Oberbeck, Drosd-
ziok
II. : Osterloh, Schwenger, Geißler,
Bleyemehl, D.Beer, Reulecke, Lages
Die Schöppenstedter gewannen zwar im
letzten Jahr nur gegen Buxtehude, er-
reichten aber einige knappe Resultate.
Wird es in diesem Jahr für Platz 2 oder
3 reichen? Überraschend spielt Club-
meister Isensee nur in der 2.

SPVGG. FORTUNA HELMSTEDT

D.Schrader, Braun, Claus, Napirata,
Wischnewski, Schlegl, Melchert, M.
Schrader, Lohde

Die Helmstedter sind die Mannschaft mit der wenigsten Erfahrung in dieser Liga. Lediglich Detlef Schrader konnte sich auf einigen Turnieren schon gut in Szene setzen. Der letzte Platz?

WEST 1

TFC DÜSSELDORF/NEUSS

I. : H.Gärtler, A.Gärtler, Geller, Kohnen
II. : I.Gärtler, M.Plug, Kunze, Lämmle, Miede
Die Düsseldorfer verstärkten sich mit dem Niederzierer Kohnen, der sicherlich einer der stärksten Westspieler ist. Die Mannschaft ist durchweg gut besetzt und sollte sich auch gegen Dorsten und Wermelskirchen durchsetzen.

TKC EINTRACHT ALSTADEN

Böe, Großjohann, Sporysch, Morawietz, Umlawski, Pasch-
mann
Neben dem TKV Düsseldorf das jüngste RL-Team. Gegen den TKC Essen und Dorsten gab es hohe Niederlagen. In dieser Saison wird man aber sicher schon einiges hinzu-
lernen.

TKV 79 DÜSSELDORF

Stracke, H.Stolzen, Hackemack, M.Stolzen
Ein weiteres sehr junges Team. Auch hier sind die Chan-
cen auf spielerische Erfolge zunächst gering.

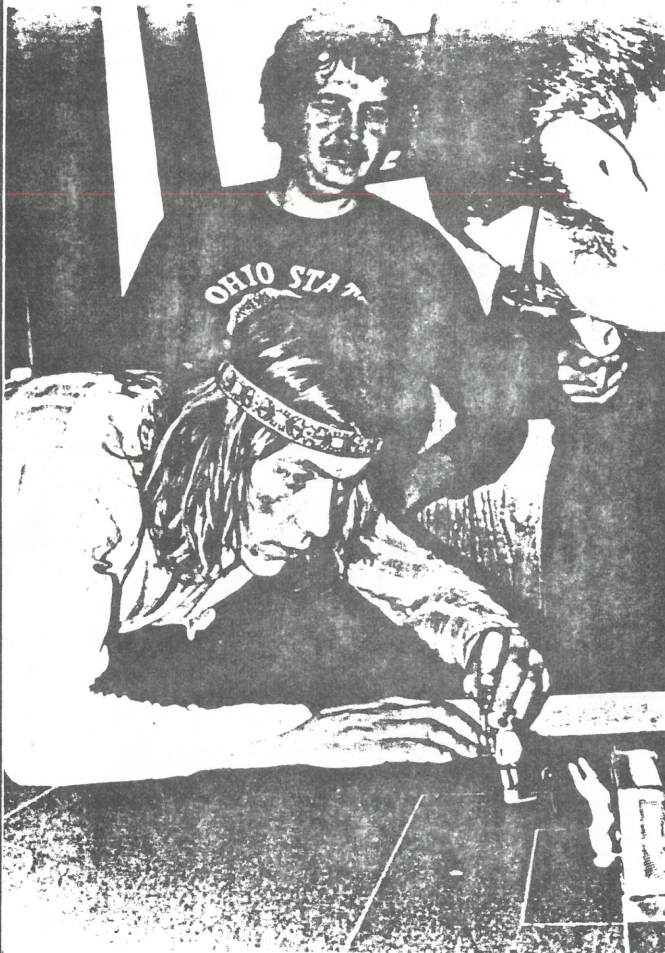
TKC BLEIFUSS WERMELSKIRCHEN

Stahlberg, Alsdorf, Sadowski, Strobach
Obwohl der Club durch Bundeswehr und Schulbesuch stark beeinträchtigt ist, möchte man wieder dabei sein. Der Vorjahrszweite muß auf Capelan und Quäschling verzichten: Über das Abschneiden darf man gespannt sein. Stahlberg gilt als einer der stärksten Westspieler.

TKC HANDICAP ESSEN

H.D.Dirksen, J.Dirksen, Kuhlmann, D.Koniecko, Westen-
dorp
Hier handelt es sich um den bisherigen TKC Überruhr, der sich einen neuen Clubnamen zugelegt hat. Die Gebr.
Dirksen sind recht stark. Prognose: Platz 4.

DTFV-Pokal: 1. Knüller



Die erste Pokalsensation ist perfekt. Die zweite Mann-
schaft der Spvgg. Halbau Berlin schaltete in Hildesheim
den Deutschen Meister TFG 38 bereits in der Vorrunde aus.
Bester Halbauer war ausgerechnet der Ex-Hildesheimer Pe-
ter Hunt (Foto), der 7:1 Punkte holte. Clubchef "Blacky"
Schwarz verfolgt staunend das Spielgeschehen. Toll !

TKC ESSEN

Evers, Spitzer, Jahn, Schleimer, Mietsch
Nach dem TKCH Essen ist dieser Club vermutlich der stärkste Neuling.
Der Nachbarclub aus Oberhausen wurde kürzlich deutlich geschlagen.

WEST 2

HSC BONN

I. : Berger, Busch, Blümel, Esser, Langen
II. : Marx, Marsch, Müller, Scheffler, Weiß
III. : Kuhl, Fischer, Mies, Schmidt

In der 1. Mannschaft stehen fast durchweg Namen, die schon vor über 10 Jahren zu den Großen im westdeutschen Tipp-Kick zählten. Auch in diesem Jahr wird den Bonnern wohl niemand die Westmeisterschaft streitig machen können. Diesmal startet man gleich mit 3 Mannschaften.

1. TKC KÖLN

Barthel, Stepputat, Eschweiler, Bohn, Engels
Mit Barthel steht in den Reihen der Kölner einer der West-Spitzenkicker. Falls die Mannschaft diese Saison durchspielt, könnte ein 2. Platz möglich sein.

1. TKC OBERKASSEL

Langguth, Dahms, Gelenkirch, Didjurgies, Freytag, Patt

Der 2. Bonner Club schnitt 1978 bei Freundschaftsspielen recht gut ab. Sogar der 1. TKC Köln konnte geschlagen werden. Ein Platz im oberen Drittel ist wahrscheinlich

TFC KÖLN-HÖHENHAUS

Lüssem, Nicht, U.Müller, Botenwerfer, Lange
Eine Einschätzung des Könnens ist derzeit noch nicht möglich. Da es in Köln mittlerweile aber schon 3 Clubs gibt, dürfte man in Freundschaftsspielen zusätzliche Erfahrungen sammeln können.

TKC MACKER EUSKIRCHEN

I. : Rademacher, Didi, Sander, Gühler, Wörrmann
II. : Ogkler, Prigge, Machule, Fink
Der Neuling startet gleich mit 2 Mannschaften. In Freundschaftsspielen erwies sich der Club bislang als bester des Euskirchener Raums

TKC WEILERSWIST

Mondorf, Binstein, Commer, Cremer, Blum, Schumacher
Eine weitere Mannschaft aus dem Kreis Euskirchen. Auch hier fallen Prognosen schwer.

TKC BENSBERG

Franz, W. Schmidt, P. Schmidt, H. Schmidt, Haller, Klünder, Haferkamp, Court
Einen sehr guten Eindruck macht dieser neue Club aus dem Raum Köln. Man spielt dort schon länger Tipp-Kick, fand jedoch jetzt erst den Kontakt zum DTFV.

SÜD 1

TKC WÖLLSTADT

I. : Suchan, O. Meiß, Wolf, Bauer
II. : Rest

Der TKC startet mit der gleichen Mannschaft, die im Vorjahr den Erlangern unterlag. Es besteht gar kein Zweifel, daß diese Liga für den TKC ein Spaziergang ist. Erst in der Südendrunde wird es für die Hessen ernst. Dann heißt der Gegner wohl wieder Erlangen. Dann wird es für das Team um den früheren Deutschen Meister Suchan schwer, denn die Franken sind mit Regensburg eine Spielgemeinschaft eingegangen.



Nordclub SK Schangel Schöppenstedt

TKC ROTER STERN BUTZBACH

Schäl, Müller, Menk, Lahr, Nachtigall, Ihöming
Dieser Club besitzt aufgrund der Turnier Erfahrung einiger Spieler gute Aussichten auf Platz 2 oder 3. Bei der letzten Hessenmeisterschaft waren die Butzbacher sehr erfolgreich.

TKV 78 BÜDINGEN

H. Steinmark, J. Steinmark, P. Becker, J. Becker, Zinn
Dieser neue Club hat eine außerordentlich stürmische Mitgliederentwicklung hinter sich und besitzt schon 19 Aktive. Spielerisch wird man sicherlich auch bald Anschluß finden.

HTV 78 HAMMERSBACH

Langner, Wolf, Chodan, Fauser, Hochhäuser, Zermani
Über diesen Club ist noch wenig bekannt, da noch keine Vergleichskämpfe ausgetragen werden. Die Erwartungen sollten zunächst nicht zu hoch geschraubt werden.

SÜD 2

SG FORTUNA ERLANGEN/TKG EINTRACHT REGENSBURG

Schönlau, Lubowski, Kirndorfer, Wasserburger, Oelschlegel, Reinhard
Nach Bildung einer Spielgemeinschaft steuert dieses Team Südmeisterschaft und Bundesligaaufstieg an. Stärkster Spieler ist der Deutsche Vizemeister Rainer Schönlau. Aber auch die Regensburger konnten auf der letzten DEM überzeugen.

Wie stark hat Dorsten sich verbessert?
Reicht es zu einem der 3 ersten Plätze?
Foto: D. Kilian und
D. Liedtke, das
bekannte Zweigespann



WEST 1: TKC FORTUNA DORSTEN

Skala, Liedtke, D. u. K. P. Kilian, Satz, Hüpper

SG FRANKEN SIEGESDORF/TSG SCHWABACH

I. : Prosch, Handrick, Fichtner, Spannagel

II. : Kalcher, Lang, Haardt, Nägel, Beer

Mit Hilfe einer SG streben die Franken Platz 2 an. Da könnten allerdings die Würzburger im Weg sein. Bester Spieler ist Thomas Fichtner.

WÜRZBURGER TKF

K.Nörling, P.Nörling, Wiesler, Klaus, Bemerl

Sicherlich der härteste Konkurrent des Favoriten aus Erlangen. Ich habe mich gefreut, daß die Würzburger wieder dabei sind.

J.T.K.C. BINDLACH

Grießhammer, J.Achtziger, F.Achtziger, Fred Hübner, Frank Hübner, Heidenreich, Berghäuser, Weisser, Masel

Der junge Club aus der Nähe Bayreuths macht seine ersten Gehversuche in der RL und träumt noch nicht vom Erfolg.

SÜD 3

TFG VIERNHEIM

I. : Larke, Hooch, M.Kempf, Bugert

II. : B.Knüttel, P.Knüttel, U.Kempf, Ditsch

Einer der beiden Favoriten im Kampf um die Ligameisterschaft. Besonders Large und Hooch sind zu beachten.

TFP PFALZ LEIMEN

H.V.Sohn, Doro, Leidner, Germann, Cronauer

Der andere mögliche Meisterschaftskandidat. Überragender Spieler der Pfälzer ist Sohn.

TST 77 BOBENHEIM

Heppes, Bernad, Glesner, Hagenauer, Geyer, Hahn

In bisherigen Spielen gab es Niederlagen gegen die Viernheimer. Wird man sich steigern können?

TKC GRÜN WEISS LEMBERG

Salzmann, Waga, Siewert, Jung

Dieses Team ist ein völlig unbeschriebenes Blatt. Der Club meldete gleich zur Regionalliga. Kontakte bestehen zu den Leimenern.

JUNIOR KICKERS MANNHEIM

Baransky, Hess, Kraft, Rolle, Schneider

Auch diesem Club fehlt bislang jede Clubkämpferfahrung. Neben GW Lemberg einer der Anwärter auf den letzten Platz.

SÜD 4

RB 22 KIRCHHEIM II

Rühle, Schmied, Huber, Birkemaier

Die 2. Besetzung schnitt schon im letzten Jahr recht gut ab. In diesem Jahr

könnte es vielleicht schon zur Meisterschaft reichen.

SSG STUTTGART II

Garstka, M.Pretzsch, K.Pretzsch, Sentner

Schnelle, Schaible
SSG II verstärkte sich mit Garstka. Es fehlen jedoch die Gebr. Kleofasz.

TKC SCHWENNINGEN

Jetzinger, Müller, L.Anders, D.Anders, Eberhart, Nafz, W.Messner, S.Messner, Sommer

Die Schwenninger sind in eine Krise geraten. Es ist zweifelhaft, ob immer die beste Besetzung aufgestellt werden kann. Schade, mit der Vorjahrs Mannschaft könnte die Staffelleisterschaft geholt werden.

TKC WISSGOLDINGEN

Pröbler, R.Thiesen, H.Thiesen, Schwarzkopf, Abele, Hofele, Klaus, Kuhn
Aufgrund der Freundschaftsspielergebnisse sicherlich der stärkste Neuling.

PWR WASSERÄLFINGEN

Zeller, Mayer, Schultheiß, Weber
Dieses Team ist sicherlich entwicklungsfähig, mal abwarten.

TKC BORUSSIA HEILBRONN

Wolf, Labitzke, Behring, Zimmermann, Mi.Banaj, Ma. Banaj
Ein schweres Jahr für den TKC ?



Ahmed El-Jarad
Greenlight Buxtehude



H.U.Rademacher
TKC Macker Euskirchen



Olaf Preuß
VfB Husum



Stefan Babel
TKC Neumünster

Clubmeister 78



Jürgen Heppes
TST 77 Bobenheim



Jürgen Glock
TKC Kickers Oberstenfeld



Detlef Schrader
Spvgg.Fortuna Helmstedt



Helmut Hoffmann
TKC Winnenden



Felix Tiburtus
TFG Eintracht Eschenburg



Dieter Langen
HSC Bonn



Lothar Wolf
TKC Borussia Heilbronn



Siegbert Pröbler
TKC Wißgoldingen

Clubmeister 78



Günter Mahnke
TFC St.Pauli Hamburg



Peter Pfennig
TFC Solidarität Kassel



Peter Neugebauer
TFC Dynamo Pohle



Thomas Stellmacher
TKC Bremer Kickers



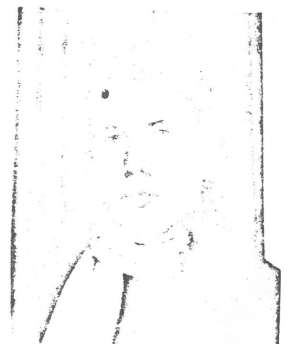
Andreas Hennings
Medo Hannover



Joachim Glas
TKC Sigmaringen



Thomas Fichtner
TFC Franken Siegeldorf



Bernhard Widmer
MTKG St.Benno München



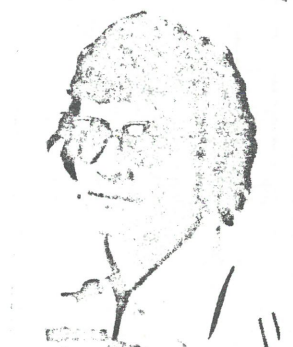
Herbert Ullmann
TKV Arminia Warburg



Uwe Ritter
TFG 38 Hildesheim



Werner Isensee
Schangel Schöppenstedt



Lothar Anders
TKC Schwenningen

HERHÖREN ! GELD VERDIENEN !

Die auf der letzten Deutschen Einzelmeisterschaft ausgeschriebene Aktion "Tipp-Kicker wenden sich an die Lokalpresse" brachte folgenden Clubs einen 50-Mark-Schein ein: TKC Wöllstadt, HSC Bonn, TKC Schwenningen, TKC Köln, Medo Hannover, TFG Hildesheim, VfB Husum, Eintracht Niederzier und Fortuna Dorsten. Das Geld kann mit dem Beitrag verrechnet oder ausgezahlt werden. Dazu muß eine Kontonummer angegeben werden.

Inzwischen haben wir von der Fa. Mieg die Zusage, daß Presseartikel grundsätzlich prämiert werden. Wir haben eine Staffelung vereinbart, die zwischen 5 und 50 DM liegt. So gibt es für einen einspaltigen kleinen Artikel 5 DM, für einen großen mehrspaltigen Artikel mit Foto 50 DM. Also verstärkt die Presse einschalten ! Mitgliederwerbung und Aufbesserung der Clubkasse miteinander verbinden ! Die Artikel sind an die DTFV-Stelle Information zu schicken.

FLUGBLÄTTER

Flugblätter sind ab sofort nicht mehr bei der Fa. Mieg sondern bei der DTFV-Stelle Information zu bestellen. Zu meinem Erstaunen mußte ich feststellen, daß einige Clubs Auflagen von 100 oder 200 Stück bestellten. Da lohnt sich der Druck natürlich erst garnicht. Die Mindestbestellmenge liegt bei 1000 Exemplaren, die maximale Bestellmenge bei 3000, in Ausnahmefällen bei 5000 Exemplaren. Die Fa. Mieg läßt jeweils dann drucken, wenn insgesamt Bestellungen für 10.000 Stück vorliegen. Diese Bestellmenge ist derzeit erreicht. Wer sich noch schnell mit hineinhängen will, muß umgehend bestellen!

Die Dortmunder Frank und Uwe Fahrenbruch marschierten einfach zur Presse und erzählten dort von ihrem Vorhaben, einen Tipp-Kick-Club zu gründen. Die Aktion wurde ein Erfolg und es meldeten sich immerhin 3 Interessenten. Auch RL- und BL-Spiele oder Turnier sind Anlässe, die Presse einzuschalten. Sendet Artikel, Erscheinungsdatum und Zeitungsnamen ein!

Frank und Uwe Fahrenbruch aus Wickede suchen noch Interessenten

Klub für Tischfußball geplant

Wickede. Einen Tischfußballklub ins Leben rufen wollen die Brüder Frank (18) und Uwe Fahrenbruch (20), aus der Gösingstraße 22 in Wickede. Nach ihren Feststellungen gibt es im ganzen Stadtgebiet noch keinen Klub, der Tischfußball (auch Tipp Kick genannt) be-

treibt und an den Punktespielen der Meisterschaftsrunden teilnimmt.

Wer sich für diese Art des Sports interessiert und zwischen zehn und 25 Jahre alt ist, kann sich bei den Brüdern melden unter der Telefonnummer 21 33 16.

Nach den Satzungen des bundesweiten Verbandes für Tischfußball muß ein Spielkreis wenigstens drei Spieler haben; ein Klub braucht dagegen fünf Spieler. Im Rahmen des Verbandes bestehen fünf Regionalligen und eine Bundesliga.

PLAKATE

Die in der letzten "Rundschau" veröffentlichte Ankündigung von Plakaten hatte zunächst nur den Zweck, herauszufinden ob genügend Interessenten dafür da sind. Das war der Fall und so hat die Fa. Mieg den Entwurf der Plakate in Auftrag gegeben. Alle bisher eingegangenen Bestellungen sind notiert. Ich bin aber sicher, daß noch mehr Clubs Plakate anfordern wollen. Man kann sie in Schulen, Freizeitheimen und Geschäften aushängen und auf die Clubabende, Turniere und Ligaspiele hinweisen. Bestellungen umgehend an die DTFV-Stelle Information richten !

Werbewochen

Die Zahl der neuen Clubs steigt ständig. Doch viele Clubs stehen auf schwachen Füßen. Sie haben einfach zu wenig Mitglieder. Ich glaube, erst ab 10 Mitgliedern besteht eine gesunde Basis. Um Mitglieder zu gewinnen sind einige Anstrengungen nötig. Unsere kleinen Leitfäden geben dazu einige Tips. Der Leitfaden dieser "Rundschau" gibt Tips zum Ausrichten von Turnieren. Das geschieht nicht ohne Absicht. 1979 soll zum Jahr der Stadt- und Kreismeisterschaften werden. Der DTFV-Vorstand fordert alle seine Mitgliedsclubs auf, die über die erste Phase der Clubbildung hinausgekommen sind, Turniere abzuhalten, zu denen man sich besonders um die Teilnahme von Vereinslosen bemüht. Unterstützt von der Fa. Mieg können wir Euch dafür mit Plakaten und Flugblättern unter die Arme greifen. Wir schlagen vor, daß einen geeigneten Monat des Jahres herausgreift und in diesem Monat drei oder vier Wochen der Werbung widmet. In diesen Wochen können alle Clubmitglieder Freunde und Bekannte ansprechen, können Flugblätter vor Schulen, bei Sportveranstaltungen und in Fußgängerzonen verteilt werden, können Plakate in Schulen, Freizeitheimen (kommunale und kirchliche) und Geschäften ausgehängt werden, können Kontakte zur Presse aufgenommen werden, können Spielwarenhändler befragt werden, ob sie evtl. einen Platz im Schaufenster zur Verfügung stellen und dergleichen. Am Ende der Werbewochen sollte dann das Turnier oder die Stadtmeisterschaft stehen. Für solche Stadtmeisterschaften läßt sich fast immer die Lokalpresse interessieren, so daß auch Berichte zur Prämierung zur Verfügung stehen. Wer Fragen hat und Probleme sieht, kann sich gern an den DTFV-Vorstand wenden. Einen weiteren Vorschlag macht Vorstandsmitglied Hermann Gärt-

ler. Viele Gemeinden führen in den Sommerferien ein Ferienprogramm durch. TK-Clubs können sich an die Behörden wenden, um mit ins Programm aufgenommen zu werden. Dabei können Turnierplatten zur Verfügung gestellt werden, um Ferienkindern das Tipp-Kick-Spielen zu ermöglichen. Nach Möglichkeit sollten sie von Clubmitgliedern eingewiesen werden. Dabei können auch Turniere veranstaltet werden.

Deutsche Meisterschaft

TREFFPUNKT ALLER

Die Vorbereitungen zur nächsten Deutschen Einzelmeisterschaft laufen bereits auf vollen Touren. Die Berliner Veranstalter konnten jetzt einen großen Vorbericht in einer Berliner Stadtteilzeitung veröffentlichen. Man hofft durch ähnliche Aktionen, zahlreiche vereinslose Interessenten als Teilnehmer zu gewinnen. Aufgrund der kurzen zeitlichen Distanz und dem weiten Anfahrtsweg erwarteten wir zunächst eine Teilnehmezahl von höchstens 80. Man hört aber bereits von überall, daß die Vorbereitungen zur DEM-Teilnahme laufen und es sieht so aus, als könne die Zahl 100 doch wieder überschritten werden. Hier scheint sich der attraktive Veranstaltungsort Berlin auszuwirken. Viele wollen das lange Wochenende (Himmelfahrt) anscheinend nutzen, um einen Kurzurlaub in Berlin zu verbringen mit der DEM als krönenden Abschluß. Im Unterschied zum letzten Veranstaltungsort Wöllstadt kann man in Berlin ja auch noch viel unternehmen, wenn man beim Tipp-Kick ausgeschieden ist. Übrigens tragen sich einige Berliner Kicker mit dem Gedanken herum, für frühzeitig angereiste Gäste Himmelfahrt einen Grillabend unter freiem Himmel zu veranstalten.

Diese Deutsche Meisterschaft ist erstmals als internationale DEM ausgeschrieben. Wie man hört, sollen die Schweizer TK-Freunde aus Bern bereits zugesagt haben. Bei den Österreichern ist die Teilnahme noch nicht gesichert. Wenn es

klappt, soll im Rahmen der DEM noch ein Dreiländerkampf stattfinden, zu dem auch das Fernsehen eingeladen wird. Überhaupt soll die DEM wieder genutzt werden, um ganz groß für unser Hobby zu werben. Die Fußballer Klemann und Sziedat von Hertha BSC sollen evtl. die Siegerehrung vornehmen. An alle teilnehmenden Clubs werden gleich nach der DEM Informationsblätter und Fotos überreicht, damit diese sofort nach der Rückkehr einen Bericht für ihre Lokalzeitung anfertigen können. Diese Berichte können nach ihrem Erscheinen zur Prämierung eingereicht werden.

Also am 26./27. Mai 79 großes Wiedersehen im großen Saal des Gemeinschaftshauses der Gropiusstadt in Berlin! Die Einladung mit näheren Hinweisen liegt dieser "Rundschau" bei. Schnell planen und Zimmer bestellen! In Berlin ist man oft knapp an Betten.



Noch einmal der Deutsche Meister: Uwe Ritter von der TFG 38 Hildesheim

Regeln, die man kennen muß!

2 Längen

Regel 13(2). Der Abstand zwischen Ball und Abwehrkicker muß mindestens 2 Kickerlängen betragen.

Regel 13(3). Der Abstand zwischen Ball und Abwehrkicker darf weniger als 2 Kickerlängen betragen, wenn letzterer mit den Füßen Berührung zur Strafraumlinie hat, bzw. parallel auf der Strafraumlinie liegt.

Regel 11(1) Auf Freistoß wird entschieden, wenn der Gegner den Abstand von zwei Kickerlängen zwischen Ball und Abwehrkicker nicht einhält (Ausnahme: Der Abwehrkicker hat mit den Füßen Berührung zur Strafraumlinie).

Ich hoffe damit verschwinden endlich Gerüchte, wonach der Schiedsrichter erst zum Abmessen des Abstandes aufgefordert werden muß, ehe er Freistoß geben kann.

Kleiner Leitfaden

Turnier organisation

In diesem Jahr sind unsere Clubs verstärkt dazu aufgerufen, Stadt- und Kreismeisterschaften oder kleine Turniere für Tipp-Kicker aus der näheren Umgebung auszutragen. Der "Kleine Leitfaden" möchte helfen und das nötige Know-how für das Organisieren solcher Turniere vermitteln. Heute beginnt eine entsprechende zweiteilige Serie.

Die Faktoren, die den Ablauf des Turniers beeinflussen sind kurz genannt: Anzahl der vorhandenen Spielplatten, die verfügbare Turnierzeit, die Teilnehmerzahl und die Gruppengröße. Die Teilnehmerzahl ist zumeist eine unbekannte Größe, die man bestenfalls gut abschätzen kann. Auf Grund der drei anderen Faktoren läßt sich immerhin eine höchstmögliche Teilnehmerzahl errechnen. Wenn diese überschritten wird, wird es kritisch. Gerade bei den vielen neuen Clubs

ist die Anzahl der Spielplatten ein Engpaß. Sie sollten versuchen, von Nachbarclubs Platten auszuleihen. Das ist jedoch nur in wenigen Fällen möglich. Bleibt also nur die Möglichkeit, für überzählige Teilnehmer bei einer Stadtmeisterschaft ein zweites Turnier zu einem anderen Zeitpunkt zu veransprachen, wenn die kritische Teilnehmerzahl überschritten wird. Allerdings kann auch die Turnierzeit zum Engpaß werden. Hier läßt sich aber einiges durch die Wahl der Gruppengröße regulieren.

Es ist klar, je kleiner die Gruppen, desto kürzer ist die Spielzeit. Am schnellsten geht es natürlich im KO-System. Das ist jedoch für die Teilnehmer ebenso unbefriedigend wie eine Dreiergruppe in der Vorrunde, denn man möchte ja nicht ausscheiden, ohne eine ausreichende Zahl von Spielen ausgetragen zu haben. Wird die Gruppengröße zu groß so gibt es Probleme mit der Turnierzeit. An reiner Spielzeit braucht man für eine Vierergruppe 60 Min., für eine Fünfergruppe 100 Min., für eine Sechsergruppe 150 Min. und für eine Siebenergruppe bereits 210 Min. Auf die reine Spielzeit sind infolge von Pausen zwischen den Spielen noch etwa 25 % aufzuschlagen, um auf die Gesamtspielzeit zu kommen. Es empfiehlt sich daher, nur Vierer-, Fünfer- und Sechsergruppen zu wählen.

Ab Zwischenrunde kann man jedoch je nach der zur Verfügung stehenden Turnierzeit auch Dreiergruppen wählen oder gar im KO-System spielen. Man kann die Turnierzeit natürlich auch drastisch reduzieren, wenn man nicht die ersten drei oder zwei jeder Gruppe weiterkommen läßt, sondern nur den Gruppenersten. Wählt man eine solche harte Regelung jedoch gleich nach der Vorrunde stößt man meist auf den Protest der Teilnehmer. Trotzdem wird es manchmal unumgänglich sein, die Spielzeit so zu verkürzen.

Wie geht man vor, wenn man zu Turnierbeginn die Teilnehmerzahl festgestellt hat. Man kennt ja die Zahl der zur Verfügung stehenden Spielplatten. Also teilt man im Normalfall die Teilnehmerzahl durch die Zahl der Turnierplatten und erhält so die Gruppengröße. Nun können zwei Arten von Komplikationen auftreten. In den meisten Fällen ergibt sich bei der Teilung ein Rest

In diesem Fall gibt der Rest die Anzahl der Gruppen an, die eine

um eins erhöhte Gruppengröße gegenüber der errechneten haben. Die Subtraktion Platten- oder Gruppenzahl minus Rest gibt mir dann die Zahl der Gruppen mit der errechneten Gruppengröße an. Die zweite mögliche Komplikation besteht darin, daß ich eine Gruppengröße bekomme, die größer ist als 6. Mit Hilfe verschiedener Tricks kann ich auch hier die Turnierzeit verkürzen. So kann ich beispielsweise auf einigen Platten oder auf allen Platten zwei Gruppen abwechselnd spielen lassen. Errechne ich beispielsweise Achtergruppen, so löse ich Vierergruppen aus und lasse an jeder Platte 2 Gruppen spielen. Ich spare so 160 Min. reine Spielzeit. Manchmal lassen sich bei diesem Trick Dreiergruppen nicht vermeiden. Dann sollte man die Dreiergruppen mit Vor- und Rückspiel stattfinden lassen. Es gibt dann die gleiche Spielzeit wie in einer Vierergruppe und die Teilnehmer haben nicht nur zwei Spiele zu bestreiten. Man kann die Sache aber auch eleganter lösen. Man legt sich dazu eine passende Gruppengröße zurecht, dividiert diese in die Teilnehmerzahl und erhält eine Gruppenzahl. Die Gruppen läßt man dann rotierend an den vorhandenen Spieltischen spielen, daß bedeutet, daß einige Gruppen immer pausieren müssen.

-wird fortgesetzt-

kostenlos

Als Fotokopien sind bei der DTFV-Stelle Information erhältlich:

1. Alle bisherigen "Kleinen Leitfäden"
 2. Spielregeln
 3. DTFV-Satzung
 4. Anw. zum Plattenbau
 5. Bestellschein/Preisliste f. Spielmaterial
 6. Spielplanmuster für Vierermannschaften
 7. Turnierspielplanmuster für Gruppen a` 4, 5 und 6 Teilnehmer
- Pro Club kann jeweils nur 1 Exemplar ausgeliefert werden!



Der 14-jährige Ralf Oeltermann möchte in Zulpich mit Hilfe der umliegenden Clubs eine Kreismeisterschaft ausrichten. Viel Erfolg!

Tipp-Kick international

Schweiz

TKC MUTZ BERN

Gottfried Balzli, Blankweg 44, CH-3072 Ostermündigen

Kürzlich erreichte uns die erste Clubzeitung des TKC, der "Mutzen-Kurier". In großer Aufmachung wird dort über das Spieljahr 1978 berichtet. Zahlreiche Fotos machen uns mit den Mitgliedern des Schweizer Clubs bekannt. Der TKC hat derzeit 19 Mitglieder, die Hälfte davon ist jedoch passiv. Übrigens, Clubmeister und zweifacher Pokalsieger wurde 1978 Kurt Wilhelm - offenbar der überragende Spieler des TKC. Groß berichtet der "Kurier" auch über die beiden Ausflüge nach Deutschland (Schwenningen und Kirchheim). Wir wünschen dem TKC weiterhin ein launiges Vereinsleben und hoffen, daß sich in der Schweiz bald noch mehr Clubs entwickeln, damit die Berner nicht immer soweit fahren müssen.

Österreich

TKC SALZBURG

Robert Frauscher, Elsa-Brandström-Str. 2, A-5020 Salzburg

Kürzlich meldete sich bei mir mit Robert Frauscher, ein österreichischer TK-Freund, dem ich anriet, selbst einen Club zu gründen, da ich ihm in der Nähe keinen Club vermitteln konnte. In erstaunlich kurzer Zeit hatte Robert einen Club zusammen. Mittlerweile spielen beim TKC schon 8 Mann. Ein erstes Clubturnier gewann der Spieler Tschaikovsky mit 3:2 nach Verlängerung gegen Schröder. Robert ist 23 Jahre alt, Handelsangestellter und spielt bereits seit 10 Jahren Tipp-Kick. Ein Clubkampf gegen den Münchner Club St. Benno liegt im Bereich des Möglichen.

TKC SCHWAZ

Kurt Rupprechter, Dr. Körner-Str. 3, A-6130 Schwaz

Hier entsteht ein weiterer österreichischer Club. Die dortigen TK-Freunde haben bereits Kontakt zum TKC Wien aufgenommen. Evtl. kann die nächste "Rundschau" schon mehr berichten.

TKC WIEN

Ernst Seunigg, Vorgartenstr. 58/48, A-1200 Wien

Gerade noch erreichte mich die neue Clubzeitung des Wiener Clubs. Dort ist man sehr erfreut, daß sich die österreichische Clubszene endlich belebt, wenn die Entfernungen auch noch weit sind. Die Tabelle führt Erich Weiß vor "Defensivkünstler" Prohaska an.

Freundschaftsspiele

TFC Falkenfeld Lübeck	-	TFC Greenlight Buxtehude	0:24
VfB Husum	-	TFC Greenlight Buxtehude	7:25
VfB Husum	-	TFC Greenlight Buxtehude	6:26
TKC Eintracht Niederzier	-	TFC Düsseldorf/Neuss	19:41
1.J.T.K.C. Bindlach	-	SG Schwabach/Siegelsdorf	4:28
Grün-Weiß Moorenbrunn	-	SG Schwabach/Siegelsdorf	4:28
TSG Eintracht Schwabach	-	TFC Franken Siegelsdorf	2:16
TFC Fortuna Erlangen	-	Grün-Weiß Moorenbrunn	23: 9
TFC Düsseldorf/Neuss	-	1.TKC Oberkassel	49:11
TKV Arminia Warburg II	-	TFG 38 Hildesheim II	0:32
TKV Arminia Warburg I	-	TFG 38 Hildesheim III	13:19
Warburg/Hildesheim	-	TKC Vita Nova Melsungen	9:23
TKC Macker Euskirchen	-	TKC Zülpich	17:15
TKC Weilerswist	-	TKC Zülpich	21:11
TKC Zülpich	-	TFG Käsmarkt Zülpich	30: 2
TFG Käsmarkt Zülpich	-	TKC Zülpich	6:26
TKC Eintracht Alstaden	-	TKC Fortuna Dorsten	4:46

Einen großen Empfang bereitete man der TFG in Warburg. In riesigen Lettern zierte die Namen der beiden Clubs die Wand des Spielortes, einer Sporthalle. Auch der neue Club aus Melsungen war der Einladung gefolgt. Die Warburger überreichten Urkunden, Wimpel und Präsente, zudem gab es ein deftiges Abendessen. Klar daß die Hildesheimer von dieser Gastfreundschaft begeistert waren und in diesem Jahr noch einmal nach Warburg fahren wollen. Einen ähnlich herzlichen Empfang erlebten die Dorstener beim Neuling Eintracht Alstaden, es gab Kartoffelsalat und Würstchen. Da machen Freundschaftsspiele natürlich doppelt Spaß!

Man informiert sich durch die

DTFV - RUNDSCHAU



Hallo TK-Freunde!

Noch besteht die Möglichkeit, die "Rundschau" zu abonnieren. Meine Bitte an die Clubchefs: Macht Eure Mitglieder noch einmal auf diese Möglichkeit aufmerksam. Diese "Rundschau" wird dann nachgeliefert.

Eines möchte ich noch einmal klarstellen. Jeder DTFV-

Club, jeder uns angeschlossene Spielkreis und jedes Einzelmitglied bekommt eine "Rundschau" gratis. Erst wenn darüber hinaus Exemplare gewünscht werden, muß abonniert werden.

Unsere Preise: 5 DM jährlich bei Versand an Clubadresse (nur DTFV-Clubs) und 10 DM bei Versand an die Abonnentenadresse.

Es lohnt sich, Abonnent zu sein!

DIE NEUEN

DTFV-Clubs

TKC Neumünster

Uwe Paul, bei Manne, Am Brunnen-
kamp 6, 2350 Neumünster,
04321/61742

Spvgg. Norden

Christian Spiecker, Jägerpfad 7,
2980 Norden 1

TFC Köln-Höhenhaus

Michael Lüssem, Melissenweg 31,
5000 Köln 80, 0221/635913

TKC Bensberg 79

Wolfgang Schmidt, Ferdinand-
Stucker-Str. 22, 5060 Bergisch-
Gladbach 1, 0221/122646

TKC Macker Euskirchen

Stefan Wörmann, Erlenweg 7,
5350 EU-Flamersheim

TFG Käsmarkt Zulpich

Frank Kramer, Schmittgasse 2,
5352 Zulpich, 02252/2146

TKC Weilerswist

Michael Mondorf, Franzstr. 14,
5354 Weilerswist, 02254/2038

ATV Zehlendorf

Rüdiger Pohl, Halker Zeile 96c,
1000 Berlin 49

TKC Roter Stern Butzbach

Christian Schäl, Joh.-Seb.-
Bach-Str. 6, 6308 Butzbach,
06033/65395

1. HTV 78 Hammersbach

Gerald Langner, Spessartstr. 26,
6451 Hammersbach 2

TKV 78 Büdingen

Peter Becker, Thiergartenstr. 66,
6470 Büdingen 1

TKK Grün-Weiß Lemberg

Heinz Salzmann, Schulstr. 7,
6786 Lemberg, 06331/49497

Junior Kickers 79 Mannheim

Andreas Schneider, Pfalzplatz 20,
6800 Mannheim, 0621/811676

TSG Eintracht Schwabach

Klaus Handrick, Freih.-vom-Stein-
Str. 40, 8540 Schwabach

Grün-Weiß Nürnberg-Moorenbrunn

Jörg Schäfer, Christoph-Sturm-
Str. 17-21, 8543 Hilpoltstein

1. J. T. K. C. Bindlach

Andreas Griebhammer, Tulpenweg 1,
8581 Bindlach

TKC Düdinghausen

Uwe Krüger, Auf der Hütte 32,
3051 Auhagen, 01. Düdinghausen

Spvgg. Fortuna Helmstedt

Detlef Schrader, Postfach 1428,
3330 Helmstedt, 05351/2107

TKC Eintracht Alstaden

Michael Paschmann, Speldorfer Str.
30, 4200 Oberhausen, 0208/805641

TKC Essen

Ralf Schleimer, Sommerburgstr. 90,
4300 Essen 1, 0201/712847

TKC Borussia Heilbronn

Lothar Wolf, Theodor-Heuss-Str.
139, 7100 Heilbronn-Klingenberg,
07131/572006

TKV 79 Düsseldorf

Ronald Stracke, Am Püttskamp 22,
4000 Düsseldorf 12, 0211/284377

1. TKC Darmstadt

Klaus-Peter Frank, Pankratiusstr.
21, 6100 Darmstadt, 06151/74899

Spielkreise

TKC Tarp Rangers

Peter Heldt, Drosselweg 10,
2391 Tarp

TFG Eintracht Eschenburg

Felix Tiburtus, Baumgartenstr. 54,
6345 Eschenburg 1, 02774/1751

MTKG St. Benno 78

Peter Guttmann, Hohenzollernstr.
27, 8000 München 40

SK Viernheim

Uwe Buttler, Seegartenstr. 28,
6806 Viernheim, 06204/4833

Einzelmitglieder

Jürgen Klähn, Konowweg 25,
4902 Bad Salzflun 5, 05222/84709

Rüdiger Sperling, Talstr. 18,
5138 Heinsberg

Dr. Bernward Thole, Im grünen Tal
8, 3550 Marburg 18

Peter Wendt, Beethovenstr. 1,
8502 Zirndorf, 0911/607738

Herbert Sperlich, Frank-Kirchhoff
Str. 13, 3207 Ahrbergen

Hartmut Güth, Carl-Miele-Str. 70,
4830 Gütersloh, 05241/12921

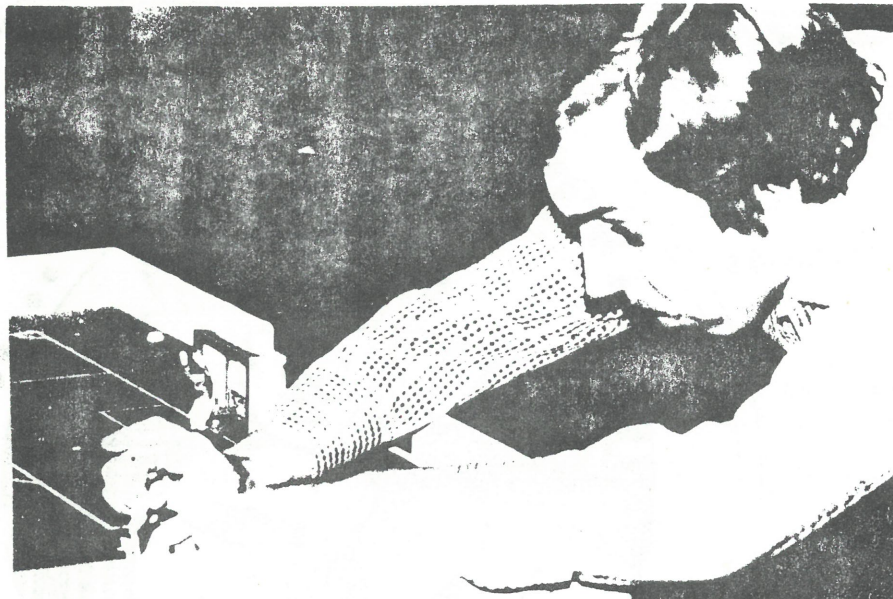
Ralf Wahl, Haustenbecker Str. 33,
4934 Horn-Bad Meinberg, 05234/3127

Starthilfen für Anfänger

Einen solchen Zuwachs an Clubs, Spielkreisen und Einzelmitgliedern hat es noch nie gegeben. Für alle bisherigen DTFV-Mitglieder muß das ein Ansporn sein, die Neuen durch Kontakte fest an unsere Gemeinschaft zu binden. Schaut Euch die Adressen an, sucht auf der Karte den Ort und findet heraus, welches der nächstliegende der neuen Clubs oder Spielkreise ist. Beachtet dabei auch die Adressen auf der rechten Seite. Diese TK-Freunde sollen ja auch für den DTFV gewonnen werden. Der DTFV-Vorstand ist überfordert, wenn er alle diese Interessenten überzeugen soll, daß erst die Mitgliedschaft in unserer Hobbybewegung den Spaß am Tipp-Kick-Spiel so richtig belebt. Schließt Freundschaftsspiele mit den neuen Clubs ab, ladet die Einzelmitglieder zu kleinen Turnieren ein! Die Vergangenheit hat gezeigt, wer einmal Kontakt zu anderen Hobbyfreunden gefunden hat, dem macht das TK-Spiel doppelt so viel Spaß, den läßt es so schnell nicht wieder los. Aber auch an die neuen Clubs möchte ich appellieren, fordert Euch eine Adreßliste von uns an, sofern Ihr noch nicht Mitglied seid und zusammen mit dieser "Rundschau" eine bekommen habt. Sucht auch Ihr die nächsten Clubadressen heraus und fragt dort nach der Möglichkeit zu einem Freundschaftsspiel an. Beachtet aber auch die ständig in der "Rundschau" veröffentlichten neuen Adressen. Auch hier findet ihr mögliche Spielpartner.

Wer gründet einen Club

So viele Zuschriften wie zu Jahresbeginn erhielt der DTFV noch nie. Anscheinend fällt die mit der Fa. Miege ausgehandelte Änderung der Spielbeilagen doch positiv ins Gewicht. Wie auf der Vorseite zu sehen ist, sind viele der neuen Interessenten dem DTFV schon beigetreten. Vielen gelang innerhalb kurzer Zeit durch Anwerbung von Freunden, Bekannten und Mitschülern die Gründung eines Clubs. Natürlich bietet ein Club die besten Möglichkeiten, dem TK-Spiel nachzugehen. Man kann andere Clubs einladen oder besuchen und Vergleichskämpfe austragen. Für viele TK-Freunde dürfte es interessant sein, einmal zu sehen, wie sie im Vergleich mit anderen Hobbyfreunden abschneiden und wo die Unterschiede im Spiel liegen. Aber auch das Spielen in einer Clubliga, wo es um echte Meisterschaften geht, bereitet viel Spaß. Es lohnt sich also, einen Club zu gründen. Oft geht das aber nicht von heute auf morgen. Man muß erst die richtigen Leute finden. Wo die Clubgründung nicht gleich klappt, schlage ich zunächst eine Einzelmitgliedschaft vor. Ihr erhaltet dann weiterhin die "Rundschau", könnt eure Mitgliedschaft jederzeit in eine Clubmitgliedschaft umwandeln und werdet vom DTFV-vorstand sofort über neue Adressen aus der näheren Umgebung unterrichtet, sobald diese eingehen.



Herbert Sperlich aus Ahrbergen bei Hildesheim spielt mit einer kleinen Truppe hin und wieder nach Feierabend Tipp-Kick- Jetzt wurde er DTFV-Einzelmitglied.

**Jedes Mitglied mehr
bringt uns dem Ziel
ein bißchen näher!**

Adressen

Dieter Morjahn, Schildstr.
8-10, 5100 Aachen

Andreas Kavem, Kupferteichweg 24,
2000 Hamburg 65, 040/6028367

Uwe Pleines, Bensheimer Str. 75,
6090 Rüsselsheim

Volker König, Gemeindehaus,
3121 Gr.-Oesingen

Jens Remmers, Nordstr. 3,
3007 Gehrden

Bernd Otte, Göxer Str. 1,
3007 Leveste

Michael Papst, Kirchretten-
bach 87, 8563 Schnaittach

1. TKV Bassenheim

Erwin Loescher, Wolkener Weg 2,
5401 Bassenheim

TKC Gevelsberg 77

Stefan Kraus, Südstr. 55,
5820 Gevelsberg

1. TKC Mainz-Weisenau

H.J. Gros, Radweg 35, 6500
Mainz-Weisenau, 06131/89245

TKC Bakenberg

Norbert Helke, Suricke 34,
4270 Dorsten 11, 02369/3990

Thomas Streit, Schillerstr. 12,
2130 Rotenburg/Wümme, 04261/2619

TFG Nieder-Öfflingen

Günther Schiffels, Danziger Str.
69, 5560 Wittlich, 06571/8265

TKF Huchting-Grolland

Detlef Schwarz, Hengeloer Str. 6,
2800 Bremen 66, 0421/580170

Thomas Wepler, Eutiner Str. 58,
2900 Oldenburg, 0441/33868

Martin Wiedenfeld, Hensgesweider-
weg 55, 4050 Mönchengladbach 1,
02161/540293

Günther Pütz, Sebastianusstr. 10,
5330 Königswinter 1

TKC Panik Langenbrombach

Thomas Nikella, Am Sonnenberg 4,
6126 Langenbrombach, 06063/1291

Hans-Jürgen Kissel, Feldschütz-
str. 1, 6200 Wbn.-Nordenstadt

Hardy Klein, Auf dem Graben 6/7,
6296 Mengerskirchen 5

Ralf Kaiser, Pleiner Weg 19,
5560 Wittlich

1. TKC Locomotive Dudweiler

Ralf Kappes, Salzachtalstr. 18,
6602 Dudweiler, 0681/37917

Jörg Schumacher, Am Limes 23,
7070 Schwäbisch Gmünd

Klaus Hoffmann, Hans-Kesen-
brodstr. 11, 8713 Segnitz

Oliver Bertram, Heidering 19a,
3000 Hannover 61

Stefan Feth, Herrendienst-
anger 3, 3224 Grünenplan

TKC Vita Nova Melsungen

Günther Langstein, Oberes
Bachfeld 22, 3508 Melsungen

Wolfgang Tobias, Buersche Str.
68, 4390 Gladbeck, 02043/28624

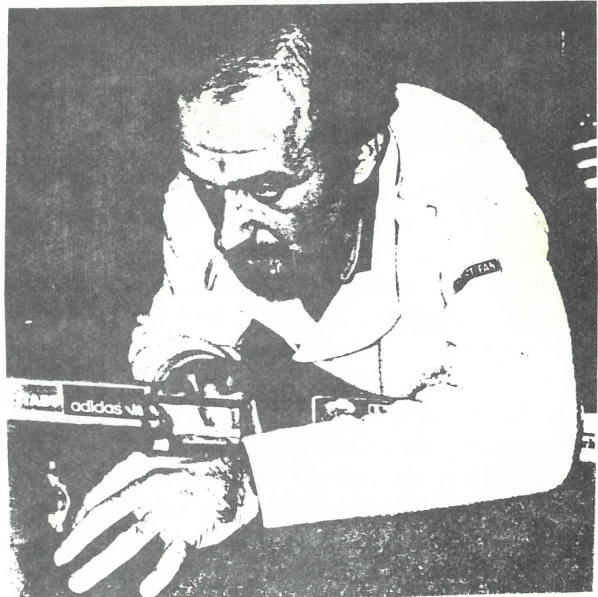
Friedel Puppe, Möhnestr. 78,
4788 Warstein 7, 02925/2440

Christof Hahn, Stiftstr. 21,
5750 Menden 1

Dirk König, Im alten Garten 9,
5870 Hemer

TKC Rot-Weiß Essen

Frank Bendel, Flakerring 60,
4300 Essen 14



Bereits 1963 in Hannover und 1965 in Stuttgart waren Dieter Langen (1965 Deutscher Meister, li.) und Dieter Morjahn (re.) bei der DEM dabei. Nach langer Pause sind jetzt beide zum Tipp-Kick-Spiel zurückgekehrt.

BUNDESLIGA REGIONALLIGEN

Bundesliga und Regionalliga vermelden die ersten Resultate. Im ersten BL-Spiel der Saison schlug

TFG I die Senioren des gleichen Clubs mit 19:13. Eine bittere Niederlage gab es für Kickers Hamburg. Man unterlag daheim der Spvgg. Halbau mit 8:24. Vereinsinterne Spiele bestimmten die Regionalligen. In Berlin schlug BTU III Neukölln 17:15, Neumünster unterlag bei St. Pauli III 0:32.

PARDON

In der letzten Ausgabe nannte ich Klaus Lemcke einen "enttäuschten Ehrgeizling". Diese Bezeichnung nehme ich unaufgefordert und mit Bedauern zurück, zumal ich Klaus selbst nicht tatsächlich so einschätze. Da ist etwas in die Tastatur geflossen, vielleicht durch Zeitdruck und Hektik bei der Rundschau-Herstellung, was besser unterblieben wäre. Nach wie vor aber halte ich Klaus' Kritik an der DEM für überspitzt.

Hamburger Frühjahrssturnier

AM 31. MÄRZ 1979

AUFKLEBER

MINI-AUFKLEBER

Ø 6,5 cm 0,50 DM 2-farbig

MAXI-AUFKLEBER

PVC-Folie, wasserfest, abwaschbar, als Autoaufkleber geeignet, 3-farbig

Ø 15 cm 3,-- DM

BESTELL-COUPON

Hiermit bestelle ich

..... MINI-AUFKLEBER

..... MAXI-AUFKLEBER

Bezahlung erfolgt auf das DTFV-Kto. /
in Scheinen/Briefmarken anbei.

